

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftsjahr: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Gerne:

Tagblattausgabe Nr. 620-63.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 300 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 300 Millionen M., durch die Läger des Tages 1000 Millionen M., vom 10. - 22. März. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Vorrückung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erstige Anzeigen 200 Millionen M., Sonntags, eigen 200 Millionen M., Rubrikations-Anzeigen 200 Millionen M., ausw. Anzeigen 200 Millionen M., Zeit. Kleinanzeigen 200 Millionen M., ausw. Kleinanzeigen 200 Millionen M., für die einseitige Rubrikation. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhung mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 61.

Mittwoch, 12. März 1924.

72. Jahrgang.

Reichstagsauflösung und Wahlen.

ns. Berlin, 12. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die parlamentarische Lage wird allmählich durchsichtiger. Nachdem sich die Reichsregierung und die Koalitionsparteien bereits darüber klar geworden waren, daß die Auflösung des Reichstags noch in dieser Woche erfolgen müsse, kann sich auch der Reichspräsident nicht mehr der Erkenntnis verschließen, daß die Auflösung in der Tat der einzig gangbare Ausweg

ist. Der Reichspräsident hat denn auch dem Kanzler zu erkennen gegeben, daß er die Situation für genügend geklärt halte um das Auflösungsdekret zu unterzeichnen. Damit erledigt also nun das amüsanste Gesellschaftsspiel der politischen Interessierten Kreise, „Auflösung oder nicht“, sein Ende. Man erwartet die Auflösung nunmehr bestimmt für Freitag oder doch höchstens für Samstag. Und dann werden sich die Herrg. Volksvertreter auf ihren Vorbeeren ausruhen können oder im Wahlkampf noch einmal die Reden halten können, zu denen sie in letzter Zeit die Tribünen des Reichstags mißbraucht haben. Bis zum Freitag sollen vor allem noch die beiden Geheimentwürde über die Golddiskontbank sowie einige kleinere Vorlagen erledigt werden. Dann aber würde trotz der längsten Reden doch endlich einmal über die Abänderungsanträge der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten zur dritten Steuerordnung beraten werden müssen, und damit wäre dann der Konflikt geoben.

Da sowohl die Regierung an ihrem Standpunkt festhalten wird, eine Abänderung der lebenswichtigen Verordnungen keine nicht in Frage kommen und da andererseits auch Sozialdemokraten und Deutschnationale an ihren Abänderungsanträgen festhalten, weniger um dem deutschen Volk zu helfen, als vielmehr um sich kostbaren Agitationsstoff für die Wahlen nicht entgehen zu lassen. In welcher Form nun die Auflösung erfolgen wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Von dem Gedanken, durch die Mittelparteien einen Antrag einbringen zu lassen, der fordert, daß man über die Abänderungsanträge zur Tagesordnung übergehe, ist man allem Anschein nach abgekommen. Vielmehr wird voraussichtlich der Kanzler eine Reaktionsverordnung verlesen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß nach all den Vorlesungen, die stattgefunden haben, ein Zweifel über die Haltung der Parteien nicht mehr möglich ist. Da aber die Abänderungsanträge, auf denen Deutschnationale und Sozialdemokraten bestehen, das Stillschließungswort der Regierung gefährden, läßt sich die Regierung gezwungen, den Reichstag aufzulösen. Dann bleibt nur noch

Die Frage des Wahltermins

zu klären. Im Reichstag selbst liegen hierzu verschiedene Anträge vor, die aber kaum Annahme finden dürften, zumal sie zum Teil eine Verfassungsänderung bedeuten und eine Zweidrittelmehrheit für ihre Annahme erforderlich machen würden. Der letzte Wahltermin wäre, da die Wahlen 60 Tage nach der Auflösung erfolgen müssen, praktisch der 11. Mai. Nach unseren Informationen wird man aber diesen Tag nicht wählen, sondern sich voraussichtlich für den 4. Mai entscheiden. Für die Herren Abgeordneten bleibt außerdem noch die wichtige Frage der Freisahrtkarten zu lösen. An sich haben die Herren Volksvertreter diese Veranstaltung mit der Auflösung ein. Aber beruhigend wird bereits angekündigt, daß darüber noch mit dem Reichsrat verhandelt wird. Sollen bei diesen letzten Zeiten die Herren gewählten und zurückgekehrten Abgeordneten ihre Agitationsreisen etwa selbst bezahlen? Wer wagt zu zweifeln, daß sich in diesem Punkt alle Parteien einig sind, wie in der Reichstag, und nicht nur er, sondern fast jedes Parlament, immer ein erfreuliches Bild der Geschlossenheit und Einheit bietet, sobald die befallenen Güter auf dem Spiele stehen: Diäten und Freisahrtkarten!

Berlin, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Kabinettsitzung erstattete der Reichskanzler Bericht über die allgemeine politische Lage, die sich aus der Haltung der verschiedenen Parteien im Reichstag ergibt und nunmehr zu übersehen ist. Zwischen dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung besteht, wie als bisher mitgeteilt werden kann, völlige Einigkeit in der Auffassung der Lage und, da die Reichsregierung zur Auflösung des Reichstags gewillt ist, kann als unumstößlich angesehen werden, daß der Reichspräsident die Auflösungsverordnung unterzeichnen wird. Die Ereignisse werden sich voraussichtlich in der Weise abspielen, daß da an eine Zurückziehung der Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen nicht zu denken ist und auch ein Antrag auf Übertragung der Tagesordnung über diese Anträge nicht erwartet werden kann, der Reichskanzler nach Abschluß der allgemeinen Beratung und vor Eintritt in die Spezialberatung der Anträge die Auflösung erklären wird, deren Begründung in der Gesamthaltung des Reichstags gesehen sein dürfte. Vorher wird dieser Ausgang vollzogen sein, werden noch die eiligen Gesetze über die Golddiskontbank und das Postfinanzgesetz sowie der Reichstag erledigt werden.

Berlin, 12. März. Als voraussichtlicher Tag der Auflösung des Reichstags wird der Freitag dieser Woche angesetzt. Nach der Annahme des Kabinetts werde der Reichskanzler noch einmal, laut „Germania“, den Standpunkt der

Regierung zur Frage der Notverordnungen darlegen und zum Ausdruck bringen, daß die Regierung, da eine Einbereinigung mit den Oppositionsparteien nicht zu erzielen sei, gezwungen sei, an das Volk zu appellieren und den Reichstag aufzulösen. Die Kewahlen des Reichstags dürften am 4. oder 11. Mai stattfinden. Der 4. Mai dürfte dabei in erster Linie in Frage kommen, und die preußischen Gemeindewahlen, die auf diesen Tag einberufen sind, würden wohl um kurze Zeit hinausgeschoben werden.

Dr. Schacht vor dem Währungsausschuß.

Paris, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht verhandelte gestern vormittag über verschiedene noch strittige Fragen, die mit den Statuten der geplanten Goldnotenbank zusammenhängen, nahezu drei Stunden mit dem Währungsausschuß. Ein völliges Einvernehmen scheint noch nicht erzielt zu sein, denn Dr. Schacht ist gestern worden, noch einmal vor dem Ausschuss zu erscheinen. Der Ausschuss wird vorher zusammenzutreten um über seine definitive Stellungnahme zu beraten.

Paris, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) Laut New York Herald soll Dr. Schacht gestern erklärt haben, die historische Kreditbank zur Stützung der Rentenmark wurde innerhalb der nächsten 14 Tage bearbeitet. Die Aktion würde in der Weise durchgeführt, daß die Aufnahme der provisorischen Bank in die Emissionsbank unter möglichst geringem Zeitverlust vorgenommen werden könne. Nach den Verhandlungen der Sachverständigen sind dazu sowie der Schlussbericht der Reparationskommission einvernehmlich noch zwei Monate erforderlich. Die deutsche Regierung dagegen findet, daß mindestens das Kapital und die Rentenmark erst im Verlauf von ungefähr 6 Monaten aufgebracht werden können.

Der Bericht der Sachverständigen.

Udt. Paris, 12. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Über den Umfang des Berichts der Sachverständigenausschüsse wird heute in verschiedenen Pariser Blättern folgende Mitteilung gemacht. Der Bericht zerfällt in drei Teile: 1. ein Begleitföhrchen, in dem das Komitee die Umstände zusammenfaßt, unter denen es gebildet wurde und in dem die Aufgaben genau festgelegt werden, die ihm von der Reparationskommission gestellt wurden; 2. den Komiteebericht mit den Gutachten und Empfehlungen der Sachverständigen.

Die Empfehlungen bewegen sich in nur ganz allgemeinen Ausdrücken. Alle technischen Einzelheiten werden dem dritten Teil des Berichts den Anhängen vorbehalten. Diese Anhänge bilden den umfangreichsten und wichtigsten Teil des Berichts. Sie beziehen sich u. a. auf das gegenwärtige Budget des Reichstags, auf das Budget für die nächsten Jahre, auf die neue Goldnotenbank, auf die Organisation der deutschen Eisenbahnen, die internationalen Anleihen, auf die Staatsmonopole usw.

Die Sachverständigen werden auch ihnen geeignet erscheinende Mittel beibringen um den Reichshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen, wobei aber gleichzeitig auch noch Zahlungen für die Reparationen zu ermäßigen versucht werden sollen. Das Komitee wird auseinanderlegen, welche Einsparnisse das Reich noch machen kann, welche neuen Einnahmequellen zu erschließen sind, ferner auch in welchem Zeitpunkt das Komitee hofft, diesen Etatsausgleich herbeizuführen, d. h. wann Deutschland mit der vollen Zahlung von Bargeld und Naturalleistungen für Reparationszwecke wieder beginnen können. Gleichzeitig wird auch die Frage erörtern, wer die Industrien für die Leistungen auf die Währungsfrage wird entschädigen müssen, da das Reich nach dem Bericht dazu nicht in der Lage ist. Hierzu sollen deshalb die internationalen Anleihen herangezogen werden, die durch die Eisenbahnen garantiert werden und die gleichzeitig Papier- und Rentenmark für wertbehaltenes Geld baldmöglichst verschwinden lassen sollen.

Paris, 12. März. In amerikanischen Kreisen in Paris wird erklärt, die von der „Chicago Tribune“ gebrachte Nachricht, die Sachverständigen würden vorläufig Deutschland müsse sofort jährlich 2 Milliarden Goldmark für Sachlieferungen zur Verfügung stellen, müsse mit allem Vorbehalt aufgenommen werden. Auf alle Fälle sei die genannte Summe stark übertrieben.

Das französische Finanzgesetz.

Udt. Paris, 12. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Finanzausschuß des Senats hat die Debatte über das Finanzgesetz nunmehr zu Ende geführt, so daß der Senat morgen bestimmt mit der Beratung des Gesetzes im Plenum beginnen kann. Die Kommission hat noch erhebliche Änderungen an der von der Kammer beschlossenen Form vorgenommen, vor allem Dingen ist sie ausgedehnter gegen die neuen Telephontarife auf Grund der Zahlung von Einzelgesprächen. Über die von der Kammer beschlossene Vorktariferhöhung ging der Ausschuss zum Teil noch erheblich hinaus und hofft dadurch weitere Einnahmen in Höhe von 120 Millionen Franken zu erzielen. Die Regierung hat gestern Abend in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die haattischen Anleihen von der Einkommensteuer befreit sein sollen.

Die Zukunft des Franken.

Udt. Paris, 12. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In den heutigen parlamentarischen Kreisen ist man sich allmählich wieder optimistischer über die Zukunft des Franken. Man glaubt, daß die baldige Erledigung der Finanzgesetze und vor allem die Bewilligungen der Bank von Frankreich, in England und den Vereinigten Staaten Kredite zu erhalten, die Beurteilung des französischen Franken sehr günstig beeinflussen. Die letzten Nachrichten aus New York scheinen darauf schließen zu lassen, daß die amerikanischen Finanzkreise keinen künstlichen Druck mehr auf den Franken ausüben wollen, sondern im Gegenteil erschließen sind, ihn zu stützen. An den Märkten von Amsterdam und Mailand macht sich indessen die gegenteilige Stimmung nach wie vor bemerkbar.

Messe und Wirtschaft.

Die Meldungen über die diesjährige Leipziger Messe klangen durchweg zum mindesten für den flüchtigen Leser sehr erfreulich. Man sprach von einer Rekordbesucherzahl und man sprach sogar wohl auch von einer Rekordmesse. Da man die Leipziger Messe ohne Übertreibung als Barometer für die deutsche Wirtschaft bezeichnen kann, so kommt ihrem Verlauf und ihrem Erfolg naturgemäß eine ganz besondere Bedeutung zu. Gerade darum scheint es erforderlich, vor einer Überheißung der „Rekordmärkte“ zu warnen, weil allzu leicht der Eindruck entstehen könnte, als ob die deutsche Wirtschaft vollends geendet sei und als ob Deutschland einer neuen Hochkonjunktur entgegenstehe. Dem ist leider keineswegs so. Das ist auch auf der Messe selbst in den Reden der Reichsminister sehr klar zum Ausdruck gekommen. Gewiß sind eine ganze Reihe von Geschäften zum Abschluß gekommen, und so mancher Messebesucher kehrt befriedigt heim. Die Anfänge der verschiedenen Branchen — man hört von der Textil-, Schuh-, Porzellan- und Glaswarenbranche sowie auch aus den verschiedenen technischen Industrien das gleiche Urteil — sind aus dem Inland mit Aufträgen auf vorrätig worden, so daß das Gelpens der Arbeitslosigkeit abgebaut ist oder doch viel von keinem Schreden verloren hat. Dieser starke Inlandsbedarf ist durchaus erfreulich. In sehr vielen deutschen Haushalten ist wieder im Kriege noch in der Zeit der Inflation etwas aneuschafft worden, es sind Pfunden entstanden, die ausgefüllt werden müssen, und die stabile Rentenmark bietet die Möglichkeit überhaupt wieder zu rechnen und wenigstens einen bescheidenen Teil des Einkommens für Anschaffungen zu verwenden. Andererseits dürften aber auch verschiedene Lager geräumt sein, deren Vorräte in der Zeit der Inflation eine Auffüllung vermindern haben und sich erst jetzt wieder zu einer Auffüllung des Lagers entschlossen haben, nachdem ihnen die stabile Währung wieder einen klaren Überblick über das Geschäft ermöglicht. Die so auf Lager genommenen Waren wollen dann allerdings erst einmal wieder vermarktet sein. Aber auch schon bei dem Inlandsbedarf treten recht beträchtliche Schwierigkeiten auf, die vielleicht den Abschluß manchen Geschäften überhaupt verhindern. Zwischen dem präsumtiven Käufer, der erst die Rechnung erst nach erfolgtem Weiterverkauf bezahlen zu können, und dem präsumtiven Verkäufer, der erst die so weit befristeter Auslage der Produktionskosten nicht in der Lage zu sein, kann nämlich wie es sehr oft in einem Bericht heißt, das Kasser der allgemeinen Kreditnot, das sehr häufig zu tiefen als das die hätten zusammenkommen können. Der Geschäftsabchluß war eben meist überhaupt nur möglich durch ein großes Entgegenkommen bei der Kreditgewährung an die Ruchschäft. Das ist sicher kein Zeichen für eine gesunde Wirtschaft!

Vor allem darf aber nicht übersehen werden, daß das Ausland bei dieser Messe nur eine sehr bescheidene Rolle gespielt hat. Nicht, daß das Ausland etwa nicht vertreten gewesen wäre, vielmehr konnten die deutschen Kaufleute ihre alten Auslandskunden in großer Zahl wieder besuchen, während gleichzeitig der ausländische „Alleskäufer“, der in den Zeiten der Inflation eine große Rolle spielte, seine erfreuliche Rolle spielte, diesmal kaum noch angetroffen war. Wenn trotzdem wenig Abschlüsse mit dem Ausland zustande kamen, so liegt das daran, daß die deutschen Kreise zu hoch sind. Sie liegen durch den beträchtlichen Weltmarktniveau. Hier ist eins der ernstesten Probleme für die deutsche Wirtschaft denn die Zukunft der Industrie liegt sicher auf dem Gebiet des Exports und auch die Gesamtinteressen der deutschen Wirtschaft, vor allem die Wertschöpfung der deutschen Währung, lassen einen guten Export außerer Wunschenswert erscheinen. Nun sind leinerzeit die Vorne und Gehälter in einem zu starken Bedenken Anlaß gebenden Maße abgebaut worden, um auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu sein. Jetzt aber erklärt man, daß die Lohnhöhe gar nicht in dem Maße ausgleichend sei und möchte alles auf die hohe steuerliche Belastung der Eisenbahnindustrie v. m. abgeben. Das ist zweifellos unrichtig. Gewiß soll nicht abgesehen werden, daß die steuerliche Belastung außerordentlich hoch ist, wenn aber heute die Weltmarktpreise fast bei allen deutschen Erzeugnissen überschritten werden, so tragen Eisenbahntarife und steuerliche Belastung schließlich allein nicht die Schuld, sondern die Schuld liegt zu einem großen Teil bei der Industrie selbst, die sich nach dem Millionen-, Milliarden- und Billionenraum der Inflation noch nicht wieder zu einer gesunden Kalkulation zurückgefunden hat. Hier ist eine Umstellung dringend erforderlich. Und in Hand damit muß weiter eine Verbesserung des Produktionsprozesses erreicht werden, wenn die deutsche Industrie konkurrenzfähig bleiben will. Die Fähigkeit zur „Umstellung“ ist früher durchaus mit Recht öfter lobend anerkannt worden, so darf und muß man hoffen, daß auch hier die Umstellung auf die veränderten Verhältnisse recht bald erfolgt. Jedenfalls aber war der Reichsinnenminister Dr. Jarres durchaus im Recht, als er la Petria erklärte, daß das, was die Leipziger Messe bietet, durchaus noch nicht wieder eine wirtschaftliche Blüte ist, sondern daß es nur den deutschen Arbeitswillen erkennen lasse. Das ist gewiß nicht wenig, daß die deutsche Wirtschaft ihre bisherige Preispolitik einer strengen Kritik unterzieht und sich zielbewußt auf den Ausfuhrhandel einstellt.

Einführung der Sommerzeit.

Berlin, 11. März. Wie der Amtl. Preuss. Pressedienst meldet, hat das preussische Staatsministerium in seiner Montagsitzung beschlossen, an das Reich mit dem Antrag heranzutreten, für das Sommerhalbjahr 1924 die Sommerzeit einzuführen. Abgesehen von der Beibehaltung waren Erwägungen finanzieller Art und der Wert der Sommerzeit-Einrichtung für die Volkswirtschaft. Schwierigkeiten, die sich durch die Einführung der Sommerzeit in einzelnen Teilen der Landwirtschaft ergeben, kann nach Ansicht des Staatsministeriums durch verkehrs-technische Umstellungen der Wirtschaft und anderes mehr Rechnung getragen werden.

Die Vernehmung v. Kahr im Hitler-Prozess.

München, 11. März. In der fortgesetzten Vernehmung erklärte der Zeuge Regierungsrat Dr. v. Kahr, daß er mit Hitler seit September 1923 in seiner weiteren persönlichen Beziehung mehr getrennt habe. Er habe Hitler erst am 8. November wieder ausprochen. Seine Beziehungen zu Hitler seien rein gesellschaftlicher Art gewesen. Er sei kein vollkommener Kamerad gewesen, nämlich ein bayerischer Marsch nach Berlin haben müßte, nämlich ein vollkommenes Zerbrechen des nationalen Aufbaus. Er habe auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß das Unternehmen kaum weit über die Donau oder über die Grenzen hinausgehen würde. Der Zeuge wies ausdrücklich darauf hin, daß er, wie Lohse und Seiker, sich dem Plan, in Bayern eine Rechtsdiktatur auszurufen und sie mit Waffengewalt durchzusetzen, bei jeder Gelegenheit und mit aller Entschiedenheit entgegengelehrt habe. Er habe von der Notwendigkeit abgesehen.

ein Direktorium im Reich

zu errichten. Es sei kein aufrichtiges Bestreben gewesen, die nationalen Kreise in Berlin auf eine einheitliche Schiedsinstanz einzustellen. Der Zeuge erwähnte dann seine Beziehungen zu den vaterländischen Verbänden, die ihm mit Ausnahme des „Kampfbundes“ ihre Unterstützung angedient hätten. Am 6. November habe er dann die Führer sämtlicher vaterländischen Verbände zu einer Besprechung berufen, wobei er betont habe, daß jedes gewaltsame Vorgehen zum Schaden des Vaterlandes sei. Die bayerische Regierung und die Landespolicen würden niemals einen solchen Schritt mitmachen, und auch Lohse und Seiker wandten sich gegen ein solches Vorgehen. Der Zeuge erklärte dann weiter, am 7. November habe er zu seiner Überraschung erfahren, daß die vaterländischen Verbände am 8. November im Bürgerbräukeller zusammenkommen wollten und dort von ihm eine Rede erwarteten, wovon er sehr unangenehm berührt gewesen sei. v. Kahr begann nun seine

Schilderung der Vorgänge im Bürgerbräukeller.

die ihm ein Gefühl des Ecks und Enghalms über diesen überfall eingebracht hätten. Es habe ihn tiefe Trauer und Bitternis über die Folgen dieses Schrittes befallen. Er habe zu Seiker und Lohse gesagt: Da hat uns die Polizei in eine schöne Sauerei hineingeraten lassen; da müssen wir schauen, wie wir wieder herauskommen. Schon da sei das Wort „Kommandant“ gefallen. Für ihn (den Zeugen) hand es sich, daß durch das Vorgehen Dillers Staat und Reich schwer erschüttert waren. Es könne keine Rede davon sein, daß er gesagt haben sollte, er (Kahr) hätte in etwa 14 Tagen ein gleiches getan. Der Entschluß, die Aktion Hitlers nicht mitzumachen und ihr sodat er Betrugsfreiheit habe, entgegenzutreten, habe bereits im Bürgerbräukeller seit bei ihm gefaßt. In den Gerüchten, als ob er sich durch Kardinal v. Gaubinger den Kronprinzen oder irgend eine Seite in seiner Entscheidung habe beeinflussen lassen, sei kein wahres Wort. Das politische Spiel, das er am Abend des 8. November habe durchzuführen können, sei ihm ein Grauel gewesen. Er habe in Wahrheit niemals eine Führerrolle angetrebt, und wenn er später doch das Amt des Ministerpräsidenten übernommen habe, so habe er sich dazu auf das Drängen der nationalen Kreise entschlossen. Der Zeuge schloß seine Ausführungen mit den Worten: Heute stehen wir vor dem Tribunal Männer als Feinde gegenüber, die doch in dem großen nationalen Grundgedanken dieselben Empfindungen hatten, deren

tragisches Schicksal

es aber war, daß sie über den einschlagenden Weg in den größten Konflikt miteinander gerieten und geraten mußten, weil diejenigen, die an der Spitze der Staatsgewalt standen, die Befehle hatten, das zu verhindern, was nach ihrer letzten Überzeugung Staat und Reich zum Unheil hätte werden müssen. Von meinem politischen Standpunkt aus liebe ich den hier anwesenden Betreuer, den Zeugen, sehr. Ich bin ein freier Mann. Verboten müssen bleiben oder vergehen, wenn nur Staat und Vaterland weiter gedeihen.

Der Zeuge stellte dann noch einige Fragen an den Zeugen und betonte dabei verschiedene Genenstände, die sich aus den Aussagen Kahrs und verschiedener Angeklagten ergeben hätten. Das Gericht beschloß hierauf, nach einer Pause von zehn Minuten die Weitervernehmung Kahrs unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden zu lassen. Der Sitzungssaal wurde hierauf geräumt.

Das Schweigen.

Beitrag von Alexander v. Gleichen-Ruhm.

In der lauten, überlauten, überaus geschwätzigen Welt möchte ich einmal das Schweigen loben, die heilige Tugend des Schweigens. Wer sie zu üben versteht, verfügt über eine ganz bestimmte Möglichkeit zu bescheiden und glücklich zu sein. Die Stille ist das Auge und das Ohr, sie hört oft das Bessere, als man einzuhören liebt. Vor jedem Naturgenuss, vor jedem Kunstwerk, nach jeder musikalischen oder dichterischen Offenbarung unablässig Reden und unablässig Worte hören zu müssen, niemals in andächtigem Schweigen verfallen zu dürfen, beinträchtigt das Entstehen der besten Seelenkräfte.

Wenn man sich lieb hat und nicht zulassen zu schweigen versteht, beraubt man sich selbst des selbigen Genusses, und wenn man nicht und nicht ruhig bleiben kann, wird man nie dem Widerstand gegenüber stolz und gerecht bleiben. Große Worte sind uns als heilige Taten überliefert. Aber nicht nur große Worte, auch großes Schweigen ist oft einer heiligen Tat gleich. Eine griechische Beichte ließ sich die Jünger herausfordern, um ihr Vaterland nicht zu verraten. Ich glaube, ihr Name war Leontium und zu ihrem Andenken wurden Wägen geprägt. Von vielen großen Männern wird die Tugend des Schweigens gerühmt, ich möchte keinen, der geschwätzig zu sein, durch das Leben in der Geschichte befestigt.

War nicht das Boff, dem wir herrschen und reichte Kunstwerke verdanken, für redliche, die Griechen sind bekannt dafür, mit vielen und schönen Worten vernehmlich umzugehen, und ihre Philosophen preisen das Gespräch mit höchstem Lob. Aber sie ziehen eine Grenze, sie verstehen genau jenen Unterschied festzuhalten, den die Beichte Leontium so gut verstand, den Unterschied zwischen Schweigen und Verschweigen. Die Denker von Athen haben geboten jedem, der wirklich etwas zu sagen habe, daß er es willig in schöner Form zum Ausdruck bringe; aber sie rieten allen, die nur Reden, flache Alltagschats, unnützes Kritikkern von Dingen, die nicht zu ändern sind, auf den Klappen tragen. Sie möglichen lange geschlossen zu halten. Hier begegnet sich griechische Philosophie mit altorientalischer Weisheit. Den Anhängern eines Sokrates oder Platon mußte es vertraut klingen, wenn sie das Sprichwort östlicher Weisheit vernahmen: Am Baume des Schweigens hängt keine Frucht, der Früchte.

Es ist etwas ganz anderes, ob jemand schweigsam oder verschwiegen ist. Jeder, der eine Angelegenheit betrifft, eine Sache durchzuführen, für eine Idee Propaganda machen will, muß reden, gut reden, manchmal auch viel reden. Und der

8. November nicht als Diktator bezeichnen wollen. In dem Zeitpunkt, an dem die meisten Minister, die nicht in Sicherheit genommen waren, sich in Regensburg befanden, sei er Inhaber der ganzen Gewalt gewesen. Es sei dies die Machtfrage gewesen, die ihm auf Grund des Art. 48 des Reichsgesetzes vom Gesamtministerium übertragen war. Er müßte deshalb, wo keine Verbindung herzustellen war, in München die Entscheidungen treffen. Er habe das Kommando ohne weiteres anerkannt und habe nur Einspruch erhoben, als der Ruf ertönen wurde. Wegen seiner Stellungnahme in der Nacht zum 9. November habe er Minister Katt am Telefon nicht genauer sprechen können, da möglicherweise das Telefon überwacht war.

Hitler nahm hier Bezug auf eine Erklärung Dr. Katt im Landtag, wonach Katt um 4 Uhr noch nicht wachte, daß Dr. v. Kahr inzwischen eine andere Stellungnahme eingenommen habe. Die Frage, ob Kahr bekannt sei, daß es einen sog. Mobilisierungssplan gibt, der bei jedem Unfall so ipso in Kraft tritt, lehnte der Zeuge auf Grund des Dienstgeheimnisses ab. Rechtsanwalt Kohl Lomerkie, das tatsächlich ein solcher Plan existiert und daß in seiner Nacht die Beamten drei Regierungen, nämlich Katt, Kahr und Kallina, beauftragt haben. Weiter erklärte Zeuge, er könne den Verfasser der erwähnten Schrift nicht. Rechtsanwalt Kohl fragte, warum Kahr die Schrift nicht veröffentlichte, weil er verboten habe, wohl aber die Broschüre Rothenbüchlers. Der Zeuge bemerkte es sei doch ein wesentlicher Unterschied zwischen den Schriften. (Geschäfter im Zuhörerraum; der Präsident drohte im Wiederholungsfall die Mäurung an.) Was

den „Befehl zum Loslösen“

betrafte, erklärte Kahr, daß ein Befehl zum Loslösen für ihn überhaupt nicht in Frage kam, sondern lediglich die Weisung, aus der Tatsache der Einleitung bayerischer Reichswehr für Thüringen und Sachsen die nötigen Befehle zu geben. Rechtsanwalt Kohl fragte, ob Kahr den Verlagsbuchhändler Alfred Roth in Stuttgart kenne und ob er zu ihm gefahrt habe. „Sorgen Sie sich“, daß unsere Leute beim Vormarsch nach Berlin beobachtet bleiben.“ Der Zeuge hielt dies für ausgeschlossen. Justizrat Schramm berief sich auf einen Brief aus Göttingen, wonach am 8. Oktober in Stuttgart auf Veranlassung Kahrs eine Verlammlung stattgefunden habe, in der ein Landgericht Dr. Kirch geäußert habe, nach Kahrs' Erklärung seien alle Vorbereitungen zum Loslösen für die nächste Zeit getroffen. Zeuge v. Kahr erklärte er hätte keinen Anlaß, den Herren einen derartigen Auftrag zu geben. Die Frage des Vorstehenden über den Fragenkomplex nach längerer Debatte wurde von der Verteidigung bejaht, worauf der Vorstehende die Verhandlung unterbrach. Am Mittwoch wird Oberst v. Seiker vernommen.

Der Konflikt in der Badischen Anilin- und Sodafabrik.

Ludwigschafen, 11. März. Die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik hat den Betriebsausschuß zu sich gerufen und ihm dargelegt, daß die lebenswichtigen Betriebe in Gang gehalten werden müßten. Die Kokserei und die Aluminatfabrik, die bisher unter Temperatur lagen, würden in den nächsten Tagen vollständig zum Erliegen kommen. Dann würde es drei Wochen dauern, bis der Betrieb wieder in Gang gesetzt werden könnte. Die Direktion wies die Vertreter auf die große wirtschaftliche Not hin, die für die Arbeiterschaft entstehen könnte, wenn nicht die lebenswichtigen Betriebe anreicht erhalten werden. Diese Erklärung der Direktion war Gegenstand einer Aussprache in einer kommissionierten Sitzung zwischen dem Angestellten- und Arbeiterrat und einigen Vertretern des Industrieverbandes. Der Vertreter des Industrieverbandes lehnte die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Betriebe mit Ausnahme der Krankenbehandlung und der rückständigen Lohnzahlung ab. Diese beiden Betriebe würden nur in Betrieb gehalten werden unter Kontrolle einer besonderen Kommission des Chemieverbandes. Ferner erklärte der Vertreter des Chemieverbandes, daß sie sich jede Verhandlung mit der Direktion über die Inangabe des Betriebes verweigern würden und daß sie mit stärksten Mitteln gegen diejenigen vorgehen wollten, die solche Verhandlungen abzubrechen suchten.

Beteiligung der Privatbanken an der Golddiskontbank.

Berlin, 12. März. Wie verlautet, traten gestern die Privatbanken mit der Reichsbank zu einer endgültigen Aussprache über die Teilnahme an einem großen Zeichnungskontingente für fünf Millionen Pfund Sterling Aktien der deutschen Golddiskontbank zusammen.

Die Staatsschuldenermächtigung.

Berlin, 11. März. Der händliche Ausschuss des preussischen Landtags hat heute beschlossen, daß die Staats-Schuldenermächtigung ab 1. April widerruflich auf das Reich übertragen werden soll.

„Causur“, der eine ganze Gesellschaft geistreich zu unterhalten versteht, gehört seit altersher zu den notwendigen, beliebtesten Mitgliedern eines Kreises. Aber weil es leichter ist, amüsiert über Menschen als über Dinge zu erzählen, liegt für den Causur die Versuchung nahe, zum Bismarck zu werden und auszulauern, was verschwiegen werden sollte, oder auch in Gegenwart eigener Gedanken über eigene Verhältnisse zu schwärmen, was entweder launisch für die Hörer oder gefährlich für den Sprecher ist. In diesem Sinne lehrt der vorsichtige Schopenhauer: „Andere sämtlichen persönlichen Angelegenheiten haben wir als Geheimnisse zu betrachten und unseren guten Bekannten müssen wir über das hinaus, was sie mit eigenen Augen sehen, völlig fremd bleiben. Denn ihr Wissen, selbst um unbedeutende Dinge, kann durch Zeit und Umstände Nachteile bringen.“

Schweigen ist Takt, Anstand, Notwendigkeit. Schweigen kann Tugend sein oder Ungezogenheit, je nachdem, von wem und wann es geübt wird. Schweigsame Menschen sind achtenswert und können sogar zu den lebenswichtigsten Gesellschaftsmitgliedern gehören wie ein Klotz nachgerichtet wird; man sollte Leute, die eine Straße für ihre Umgebung, Reden ist gut, aber Schwärmen ist vom Übel. Was heißt „schweigen“? fragt der Satiriker Lichtenberg und meint: „Es heißt mit einer unbekannten Gesellschaft von den gemeinsten Dingen, die entweder schon jedermann weiß oder nicht wissen soll, so weitläufig zu sprechen, daß niemand darüber zum Wort kommen kann, und jedermann Zeit und Weile lang wird.“

Geschwätzigkeit ist ein Hauptgrund der Entfremdung zwischen den Geschlechtern und bei den Frauen vielfach eine Folge verkehrter Erziehung, da eine gewisse Redseligkeit oft mit lebenswichtigen Wesen verwechselt und deshalb von Jugend an gepflegt wird. Vor dem Schwärmer hilft nur die Flucht, behauptet Theodor in den Charakteren und meint, daß die fürchte Lust, mit jedem ein Gespräch anzufangen, nur der Gewohnheit entspringe, auch zu Haus viel und ohne Überlegung zu reden.

Freilich kann müßiges Schweigen geradezu qualvoll wirken und selbst für ein Strafmittel gelten. Kinder und primitiv lebende Leute empfinden fortgesetztes Schweigen ihnen gegenüber höchst als manchen eigentümlich strengere Mahnung. Ein geistvoller Freund behauptete, es sei das einzige Mittel, da humane Fortschritte anderen Kinderlebensangelegenheiten ein Ziel gesetzt hätten, um unbemerkte Dienstleistungen für Einkehr und Ruhe zu gewinnen. Hier zeigt sich der latente Sinn, der dem Volkswort unterlegt werden kann: „Schweigen und denken kann niemand trüben.“ Es kann verleben, tief, tief als Tadel, wenn es ohne Born mit Überlegung geschieht. Welche Kritik ist härter, eindringlicher, ungeschwieger, als ein gut abgemessenes Schweigen. — Es ist auch die einzige Rüge für gewisse Geschwätzigkeiten, Bosheiten

Die politische Aussprache im Reichstag.

Berlin, 11. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag präsidiert gedächte in der Reichstagskammer am Dienstag nachmittags des Abends des Abgeordneten Katt (Sax). Auf der Tagesordnung stand dann die erste Lesung des Gesetzentwurfes über

die deutsche Golddiskontbank.

Unerwartenderweise kam es zu keiner Erörterung. Die Vorlage wurde ohne jede Aussprache an den Haushalts-Ausschuß überwiesen, der sich schon mit den Grundsätzen des Gesetzes beschäftigt hat.

Darauf wurde die allgemeine politische Aussprache in Verbindung mit der dritten Lesung des Gesetzes fortgesetzt. Zwei bayerische Redner traten als erste in die Schranken, und zwar der Abg. Dietrich von der Bayerischen Volkspartei und Abg. Eisenberger vom Bayerischen Bauernbund. Beide bayerische Redner, die eine Ausnahme auf die Vorlage der Landwirtschaftsminister, ließen manche fälschliche Worte gegen den neuen Reichstag und seine Anstöße vernahmen. Es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Mittelstand unter allen Umständen zu erhalten.

Der demokratische Abgeordnete Schmidt wandte sich gegen die Beamtenabbaubewegung.

Dann erhob sich der

Reichsfinanzminister Dr. Luther.

um noch einmal auf die Ansätze der Opposition zu antworten. Zuerst waren keine Mitteilungen über die Verwaltungsabbaufunktion. Diese hat nur sachliche Entscheidungen zu treffen. Die politische Entscheidung fällt das Kabinett ab. Mit dem Personalabbau hat die Kommission nichts zu tun. Diese wird von den obersten Behörden selbst durchgeführt. Im übrigen hofft die Regierung den Beamtenabbau fröhlich im Jahre 1925 beendet zu haben, nicht, wie ursprünglich vorgesehen, erst 1927. Der Minister stellte auch eine neue Verordnung in Aussicht, die ein Beschäftigtes recht abgebauter Beamter vorstellt. Zum Schluß wandte sich Dr. Luther gegen den Vorwurf, die Steuerbelastung sei ungerecht verteilt. Er machte die Mitteilung, daß seit dem 1. Dezember die Einkommen 75 Prozent des gesamten Einkommens ausmachen, während die Steuern vom Arbeitslohn dagegen nur 14, die aus Gewerbesteuer 4 und die Umsatzsteuer 24 Prozent ausmachen. Dr. Dietrich, der bei der Berechnung der Steuerbelastung des deutschen Volkes und der Schätzung des Nationalvermögens von falschen Voraussetzungen ausgegangen.

Nach dem Minister kamen die Vertreter der kleineren Gruppen im Rahmen der dritten Rednergarnitur zum Wort. Der Kommunist Malachon befragte sich namentlich über die Verteilung der sozialen Steuern, als deren Vertreter den Reichsminister Brauns bezeichnete.

Der deutschnationale Abgeordnete Gräfe bezeichnete die

Verträge seit November 1918 als eine einzige Blüte.

Zum Schluß sprach noch der Abgeordnete Wegmann (Deutscher Fraktion). Eine Abstimmung fand nicht mehr statt. In späteren Abendstunden verteilte sich dann das Volk auf Mittwoch. Morgen soll die Beratung des Golddiskontbankgesetzes stattfinden.

Der Tagesordnung.

Berlin, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag des Reichstages hatte die Dispositionen für den Rest der Tagesordnung getroffen, daß am Donnerstag oder Freitag die zweite Lesung des Reichstages erfolgen kann. Am Mittwoch wird das Postengesetz, das Gesetz über die Ausprägung von Silbermünzen und der deutschnationale Antrag wegen der Wahl des Reichspräsidenten und am Donnerstag das Gesetz über die Golddiskontbank erörtert werden. Eine Reihe kleinerer Vorlagen soll ebenfalls noch erörtert werden. Der Sozialist des Reichstages, der die Beschwerden der Beamten wegen des Personalabbaus bearbeitet, soll als Ausschuss bei der Renierung bestehen bleiben, über eine Verlängerung der Gültigkeit der Arbeitsverträge der Abgeordneten bis zur Neuwahl soll nach mit dem Reichstag verhandelt werden. Ferner ist noch vorzulegen, aber noch nicht bestimmt, daß die Wahlkommission nach der Kammer ruhen soll, in dieser Woche sollen also keine Wahlversammlungen abgehalten werden.

Aus dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde der Gesetzentwurf über die Ausprägung neuer Reichsilbermünzen weiter behandelt. Geheimrat Noorden gab eine Übersicht über den einkauflichen Rückgang im Umlauf des Notendruckes. Danach ist der Umlauf gegenüber dem Dezemberstand 1923 von 84,5 Millionen auf 380 Millionen Goldmark zurückgegangen. Zur Ausprägung von Silbermünzen wurde mitgeteilt, daß die Ausprägung auf der Grundlage von 100 Reichsmark geschätzt sei. Die Vorlage wurde jedoch vom Ausschuss angenommen und ein Antrag Dr. Kießer (Deutscher Fraktion), die Prägung von Fünfmarkstücken als Übergang zu 10 Reichsmark, ebenfalls angenommen. Heute wird der Ausschuss die Einreichung der Golddiskontbank behandeln.

oder Gemeinheiten im gesellschaftlichen Leben. Gegenteile verdienen es nicht, hochtrabende Entfaltung gegen solche Dinge nicht ebenso förmlich, als wollte man sich gegen einen Schwarm von Mücken mit dem Schwert.

Aber derartige gesellschaftliche Niederträchtigkeiten sollten in eine tiefe Stille fallen, kein verlegenes Lächeln, kein konventionelles Nicken, nichts, das die Begierde, nichts als ein feierliches, fähiges Schweigen. Es gehört Selbstüberwindung dazu, denn mit Gehör Kille zu sein, ist fast eine größere Kunst, als wohl zu reden.

Und wie intensives Hörvermögen am besten durch Bestimmen ausgedrückt wird, so kann es auch dem intensiven treubigen Zuhören bei einer Sache gelingen. Viele Worte geben in solchem Fall weniger Fund als ein Kopfnicken, ein Aufleuchten der Augen, ein krummer Lächelnd.

Viele Geschwätigkeiten verstehen nicht einmal zu schweigen. So lange ihre Lippen zum Schweigen angewiesen sind, sie leben in Gedanken unabhängig Gefährliche fort erzählen mit stummbeugtem Mund, bis der erlösende Zufall kommt, und überfallen jeden Betrachter, den das Ansehen in ihre Nähe führt, mit dem längst vorbereiteten Redeschwall. Ich glaube, daß nicht sehr viele Menschen objektiv und allgemein denken können, sondern sie sprechen nur in Gedanken, und zwar ausschließlich über sich selbst. Daraus können sie auch nur von sich erzählen. Durch diese verfehlte pindische Disziplin wird die Selbstüberhebung, der Wahn eigener Wichtigkeit, unglaublich gefördert.

Erl Schweigen, dann rede, sonst wird deine Rede nie der Rede wert, dein Wort nie ein wichtiges Wort. Der Knospe gab seinen berühmten Befehl: mußt insofern in ecclasia, das Schweigen in der Versammlung, weil er die zeitgenössischen Frauen nicht für schweigsam, daher auch nicht für redend hielt. Denn nur die stille Einsicht, die vorausgeht, das überlegene Schweigen macht es möglich, Herrschaft über Gedanken und Form zu gewinnen, sich zu erinnern, was die Worte in ihrem tiefsten Sinn bedeuten, und sie dadurch richtig anzuwenden. Die Rede, zu malen, ohne zeichnen zu können, stimmt genau mit der Rede überein, zu schreiben und zu reden, ehe man denken und zu schreiben gelernt hat.

Wenn Geschwätigkeit aus Selbstüberhebung, Dummheit, schlechter Gewohnheit, schlechter Erziehung, schlechtem Beispiel entsteht, so hat sie manchmal auch einen tiefen, einen allerdings erbarmungswürdigen Grund. Es stammt jedoch aus Unkenntnis, unheilbarer Kümmeris des Herzens, aus dem Verlangen, sich durchaus zu betäuben. Nichts ist in solchem Fall schrecklicher als Schweigenmüssen. Es heißt im Gegenteil lachen, lachen, lachen, lachen, irgend einen Wurm machen, um sich nicht allzu sehr im perfinktierten Haus zu furchen, wo gewaltig ermordetes Glück freudlos erwürgte Hoffnung geistert. Nur Arm, nur Worte, was es

Frankreichs Reparations- und Sicherheitsforderungen.

London, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) Der neuerdings außerordentlich gut informierte Berichterstatter des Daily Herald ist heute in der Lage, das wie er selbst behauptet, äußerste Minimum der Forderungen Frankreichs in den Reparations- und Sicherheitsfragen anzugeben. In der Reparationsfrage verlangt Frankreich

1. einen archaischen Barzorkaus aus den zukünftigen Reparationsleistungen.
2. die Streichung der interalliierten Schulden unter gleichzeitiger Beteiligung der Fonds der Reihe C des Reparationsplanes vom Mai 1921.
3. die Aufrechterhaltung einer nominellen Beilegung des Ruhrgebietes, bis Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt.
4. die Aufrechterhaltung der deutschen Kohlenlieferungen.
5. Verabreichung der Reparationssumme von 50 Milliarden der Bonds der Reihe A und B, um ein Drittel, auf etwa 33 Milliarden Goldmark, von denen Frankreich 20 Milliarden erhalten soll.

In der Sicherheitsfrage soll Woinard bereit sein, auf militärische Konzeptionen, die von England her abgelehnt wurden, zu verzichten, wenn in Zukunft häufige Unterhaltungen zwischen den englischen und französischen Generalstäben einsetzt werden. Die größte Schwierigkeit besteht die von Frankreich verlangte Garantie für Polen oder die Tschechoslowakei, eine Forderung, die dahin lauten soll, daß Polen oder die Tschechoslowakei im Falle eines deutschen Angriffs die Hilfe des Völkerbundes anrufen und England und Frankreich dann zum Schutze eines dieser Länder gemeinsam eingreifen sollen.

Das Kabinetts Thronis gebildet.

Brüssel, 11. März. Die Bildung des dritten Kabinetts Thronis ist vollzogen. Der Kolonialminister Carton ist Senator von Tournai, der zum Minister für Industrie und Arbeit ernannt ist. Tschaffin, der ehemalige Abgeordnete von Lüttich, ist von Brüssel abberufen.

Das Ministerium wird sich am 18. März der Kammer und dem Senat vorstellen und eine programmatische Erklärung abgeben.

Eine Volkshaus des vertriebenen Kaffern.

Territet, 11. März. Der Kaffi Abd ul Medschid überreichte den Journalisten eine Volkshaus, in der es unter anderem heißt:

Aus meinem geliebten Lande verbannt durch den Beschluß der türkischen Parlamentarier, die vor mir, die heilige Erlaubnis der Kaffis abgelehnt zu haben, richte ich vor der gottlichen Erde des Erils die Volkshaus des väterlichen Grases und des freien Zusammenstehens.

An die muslimännliche Welt.

Der gottliche Beschluß der gegenwärtigen Mehrheit der türkischen Nationalversammlung ist mit dem Geiste des Islam und seinen hohen Interessen unvereinbar. Ich halte es daher für meine gebieterische Pflicht, heute der muslimännlichen Welt zu erklären, daß ich die auf das tiefste gottlästerlichen Maßnahmen

für mich und nichtig erachte.

Ich lade die beabsichtigten Führer und Vertreter der muslimännlichen Gemeinden der ganzen Welt ein, mit mir in kürzester Frist ihre konkreten Beiträge für den

Zusammentritt eines großen interislamitischen Religionskongresses

anzukommen zu lassen, den ich dann zu richtiger Zeit und am geeigneten Orte einanderufen werde. Damit gemeinsam die Beschlüsse gefaßt werden können, die ihre Lage erfordert.

Die Aufbesserung der Beamtengehälter.

Berlin, 12. März. Gestern nachmittags traten die Beamtenverbände zusammen, um sich über ihre Stellungnahme zu der Aufbesserung der Beamtengehälter zu verständigen. Nachdem das Reichsfinanzministerium bereits mit den Vorschlägen in Verbindung getreten ist, ist wie bereits gemeldet, zu erwarten, daß noch in dieser Woche mit den Verhandlungen über das Ausmaß der Erhöhung verhandelt wird.

Die Erörterung Tagung des Reichsbundes der höheren Beamten fand gestern mit einer Entschiedenheit ihren Abschluß, in der eine Beschlusse gefordert wird, die auf die Kosten der Vor- und Ausbildung sowie die mit dem Amt verbundene Verantwortung berücksichtigen soll. Die hierin enthaltenen Mittel sollen durch eine gleichmäßige Reduktion aller Posten durch eine gerechte Steuerpolitik aufgebracht werden.

auch immer für Worte sein mögen! Armes Herz, dem die Seligkeit des Schweigens genommen ist!

Aber es geht noch weiter in den großartigen Möglichkeiten des Unfalls, in dieser mangelhaften Schmerzhaftigkeit, die den Menschen so elend macht und so groß. Es gibt den kranken Schmerz, der keine Worte, keine Klage mehr vermag, dem jede Schmerzbewegung zu kleinlich ist, dem es freilich erlischt, das ungeheure Leid in enge Worte zu fassen. In einem Fragment des Mythos ist Kriemhild, die der Grabschürfer nennt, eine stumme Person. Wenn der Chor in noch so wildem Jammer, in der weitestgehenden Reue sich bewegt, Kriemhild antwortet keine Silbe, sie ist nur Schweigen.

„Der Rest ist Schweigen“, ist das letzte Wort Hamlets, ehe er tot zusammenbricht. Wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, ist er am bedürftigsten und setzt die höchste Mäßigkeit des Leidens. Und wenn er vor der Qual anderer verstummt, ohne banale Trost Worte zu finden, dann ist er die schönste Ehrfurcht. Und wenn er seine Götter nicht ehren will, so kann er vielleicht eine sarkastische Duldung erdenken als eine Zeit heiligen Schweigens.

Aus Kunst und Leben.

* **Arbeitsband und Feiertag.** Die Hand, mit der wir unser ganzes Leben hindurch den größten Teil der Arbeit verrichten — meistens die rechte — erhält durch die größere Tätigkeit eine bestimmte bezeichnende Form, und zwar hat der Anatom K. Jid betont, daß die „Arbeitshand“ durch eine deutliche Abflachung des Zeigefingers nach der Kleinfingerseite hin auszeichnet. Den Grund für diese Erscheinung findet er darin, daß die Feingewandtheit der Finger am Unterarm fast ganz auf der Ellenbogen einwirken. Dadurch werden die Finger bei gewöhnlicher Bewegung immer etwas nach der Kleinfingerseite hin abgelenkt. Wird die Hand während des Lebens stark in Anspruch genommen, so bildet sich allmählich bei zunehmendem Alter eine bleibende Umformung heraus. Die Abflachung des Zeigefingers zur Kleinfingerseite wird dauernd und bestimmt damit das Aussehen der Arbeitshand. Diese Handform bildet sich nicht nur bei schwerer Arbeit heraus, sondern sie entsteht durch jede eifrige Betätigung der Hände, wenn es sich auch nur um leichte Arbeiten, wie Schreiben, handelt. Die „Feiertagshand“ dagegen weist einen nach vorn gerichteten Zeigefinger auf. Den interessanten Unterschied zwischen diesen beiden Formen der Hand hat nun ein Berliner Anatom, Walther Heubach, die dieser durch feine Verformung dem Berliner anatomischen Institut hinterließ und die in den „Ehnenberichten der preussischen Akademie der Wissenschaften“ ausführlich behandelt sind. Walthers Hand-

Wiesbadener Nachrichten.

Der Wiesbadener Arbeitsmarkt.

Nach dem Bericht des hiesigen Arbeitsamtes Wiesbaden über die Arbeitsmarktsituation im Monat Februar 1924 hat die bereits im Vormonat gemeldete Besserung der Gesamtlage des Arbeitsmarkts auch im Berichtsmonat angehalten. Die Zahl der Arbeitsuchenden und der Unterhaltungsempfänger ging wesentlich zurück, was jedoch in der Hauptsache auf die starke Besserung der Lage der Bauwirtschaft und auf die recht niedrigen bemessenen Unterhaltungsätze zurückzuführen ist. Im übrigen ist die Lage in den einzelnen Berufsgruppen noch uneinheitlich. Das Holz-, Nahrungs-, Bekleidungs-, Dienstleistungs-, Militär- und Hotelgewerbe zeigt zunehmende Aufnahmefähigkeit, dagegen in der Metallgewerbe, der Landwirtschaft, der chemischen Industrie sowie bei den ungelerten Arbeitern nur recht wenig Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Der Stellennachweis für kaufmännische, Bureau- und technische Angestellte steht noch immer unter dem Zeichen des Mangels an Stellenuchenden, die bei Behörden, Banken und der Großindustrie infolge Abbaus oder sonstiger Sparmaßnahmen zur Entlassung kommen.

Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt war die Vermittlungstätigkeit recht reg. Insbesondere machte sich größere Nachfrage nach ungelerten Arbeiterinnen für Schokoladen- und Süßwarenfabriken sowie gelerntem Arbeiterinnen aus dem Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe geltend. An Direktrinnen, Buchhalterinnen, Gräferinnen, Säuglingspflegerinnen, Kinderärztinnen war teilweise ein Mangel an Arbeitsuchenden festzustellen. Für Stellen in häuslicher Gebundenheit machte sich erhöhtes Angebot bemerkbar, insbesondere war härterer Zugang von auswärtigen Arbeitskräften festzustellen.

Für die langfristigen in der Erwerbslosenfürsorge vorhandenen Unterhaltungsempfänger wird versucht, deren Arbeitslosigkeit durch Vermittlung zu sogenannten kleinen Rohstarbzeiten zu prüfen. Im Lauf des Monats wurden bereits etwa 600 Unterhaltungsempfänger auf diese Weise, und zwar in der Hauptsache bei den Eis- und Schneebereitungsarbeiten, beschäftigt. Zu Beginn des Monats bezogen 3522 männliche und 801 weibliche, zusammen 4323 Personen, und zu Ende des Monats 3910 männliche und 350 weibliche, zusammen 4260 Personen, Erwerbslosenunterstützung. Desgleichen stieg der Umfang der Kurzarbeit erheblich an. Am Anfang des Monats wurden 50 Betriebe mit 235 Arbeitern und Angestellten und zu Ende des Monats nur noch 30 Betriebe mit 119 Arbeitern und Angestellten durch Kurzarbeiter-Unterstützung betreut. Als Arbeitsuchende waren am 1. Februar 1924 gemeldet: 6150 männliche und 1174 weibliche, zusammen 7324 Personen. Daraus kamen Neumeldungen: 1216 männliche und 1000 weibliche, zusammen 2216 Personen, so daß insgesamt erwerbslos gemeldet waren: 7366 männliche und 2183 weibliche, zusammen 9549 Personen. Davon waren am Schluss des Monats noch vorhanden: 4579 männliche und 1338 weibliche, zusammen 5917 Personen. Vermittelt wurden im Berichtsmonat: 843 männliche, davon 434 in Vorschulstellen, und 876 weibliche, davon 382 in Monats- und Stundenstellen, zusammen 1719 Vermittlungen. Auf 100 männliche Arbeitsuchende kamen rund 12 und auf 100 weibliche Arbeitsuchende rund 60 offene Stellen. Auf 100 offene Stellen kamen rund 893 männliche und 152 weibliche Arbeitsuchende. Von 100 männlichen Arbeitsuchenden wurden rund 11 und von 100 weiblichen Arbeitsuchenden rund 40 vermittelt.

— **Auf dem Fruchtmarkt der Stadt Wiesbaden**, der am Mittwoch, den 12. März, nach einer fast 10-tägigen Pause zum erstenmal wieder stattgefunden hat, war bei sehr starker Nachfrage das Angebot äußerst gering. Die geringe Anfuhr mag daran liegen, daß in landwirtschaftlichen Kreisen die Wiedereröffnung des Marktes, der jeden Mittwoch, ab 6 Uhr vormittags, in der Schmalbacher Straße (am Hauptbrunnengraben) stattfindet, noch nicht genügend bekannt ist. Zugelassen sind sämtliche Futtermittel, wie Getreide, Stroh, Heu u. a.

— **Steuermahnung.** Wie die hiesige Steuerkasse im Ansehung dieser Kummer bekannt ist, sind die rückständigen, bis zum 8. März 1924 fällig gewordenen Steuern und andere Abgaben einzeln, der Hundesteuer und der Beiträge zum Viehversicherungs- und Viehversicherungsbeitrag, so weit sie nicht abgeführt sind, nunmehr bis zum 15. März d. J. zu entrichten. Vom 16. März ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen.

— **Die Witterung** hat größere Befriedigung erlangt. Es kann daher erwartet werden, daß die heitere, trockene Witterung auch an den nächsten Tagen weiter anhält. Nachts tritt noch leichter Frost ein, tagsüber bleiben die Temperaturen aber bei kräftiger Sonneneinstrahlung mild.

— **Gastlokale.** Sobald die Heizungsfrage nicht mehr für die Wahl des Brennstoffes in der Küche ausschlaggebend ist, wird jede kluge Hausfrau ausschließlich auf Gas kochen, braten, backen und grillen. Denn sie weiß, daß das Kochen auf dem Gasherd nicht nur bequemer, sondern auch

länger betrug 10,9–11 Prozent der Körperlänge, während die normale Hand nur 10,04 Prozent hat. Sie ist mit 18 Zentimeter ziemlich genau gleich der Geschlechtsgröße vom Kinn bis zur oberen Stirnlinie. An den von dem Anatom Birchow „herausgelebend“ hergestellten Abgüssen läßt sich die Form der Arbeitshand leicht erkennen. An der rechten Hand ist die Abweichung des Zeigefingers nach der Kleinfingerseite hin ganz deutlich; die Abweichung beträgt 27,7 Grad. Dadurch erscheint der Zeigefinger beträchtlich kleiner, als er in Wahrheit ist. Walther führte schon selbst diese Abweichung auf eine sehr große Schreibfertigkeit zurück: „Hierzu kam dann noch das viele Probieren und Mistkopieren, das die Tätigkeit dieses so überaus fleißigen Gelehrten mit sich brachte. Die linke Hand, die „Feiertagshand“, weist nur eine Abweichung von etwa 20 Grad auf.“

* **Schmuckliteratur von Schiller.** „Der Umkleekunst“, eine neue satirische Wochenchrift für Politik, Literatur und Kunst, die Kurt Kallier-Wilch in Kassel herausgibt, stiftet die angelegte erste Rezension über Schillers „Kabale und Liebe“, die 1784 in der Tante Voh gefanden haben soll: „Ich bin müde, über diesen Unsinn zu schreiben. Bist du unzufrieden darüber, daß ein Mensch das Publikum durch falschen Schimmer blendet, ihm Staub in die Augen streut, und auf solche Weise den Verfall zu erleichtern sucht, den sich ein solches und andere mit allen ihren Talenten und dem elendesten Kunstsinn kaum zu erwerben vermögen, konnte zu dieser elendlichen Beschäftigung anspornen. Nun ist es aber genug: Ich wende meine Hände von diesem Schillerischen Schmutz, und werde mich wohl hüten, mich wieder damit zu befassen.“

— **Das Stück für die Großmutter.** Die berühmte englische Schauspielerin Ellen Terry ist jetzt 75 Jahre alt geworden. Bei dieser Gelegenheit erinnern Londoner Blätter daran, daß sie auch noch als Großmutter aufgetreten ist, und zwar in einem Stück, das Shaw zu diesem Zweck für sie schrieb. Als ihr Sohn, der bekannte Maler und Theaterreformer Gordon Craig Vater wurde, meinte Ellen Terry, für eine Großmutter werde niemand mehr ein Stück schreiben. Darauf schrieb Shaw sofort das Drama „Königin Shalottens Befehle“, in dem die Rolle der Lady Cicely für sie bestimmt war.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die philosophische Fakultät der Universität Freiburg hat dem Schriftsteller Hermann Strübe-Witte in Vorrath die Würde eines Doktors phil. honoris causa verliehen. — In einer außerordentlichen Sitzung des Gemeinderats in Weinheim a. d. B. an der auf besondere Einladung der dort in Wiesbaden lebende Odenwaldbürger Dr. Adam Kattlun teilnahm, überreichte Odenwaldbürgermeister Deugel mit herzlichen Glückwünschen den von Kunstmaler Nagel angefertigten Ehren-

bildnis wie auf dem Kohlenherd ist. Vorbedingung für die Sparlichkeit des Gasherdes ist freilich dessen richtige Bedienung, die praktisch geübt werden muß. Zu diesem Zweck hat die Gasberatungstelle wieder die Abhaltung von Gaslochkursen in Aussicht genommen und lädt die Hausfrauen und deren Hausangehörige ein, sich an diesen zu beteiligen. Wie aus einer Mitteilung im Ansehung dieser Nummer hervorgeht, finden am Freitag, 14. März, am Samstag, 15. März, am Sonntag, 16. März, am Montag, 17. März, am Dienstag, 18. März, am Mittwoch, 19. März, am Donnerstag, 20. März, am Freitag, 21. März, am Samstag, 22. März, am Sonntag, 23. März, am Montag, 24. März, am Dienstag, 25. März, am Mittwoch, 26. März, am Donnerstag, 27. März, am Freitag, 28. März, am Samstag, 29. März, am Sonntag, 30. März, am Montag, 31. März, am Dienstag, 1. April, am Mittwoch, 2. April, am Donnerstag, 3. April, am Freitag, 4. April, am Samstag, 5. April, am Sonntag, 6. April, am Montag, 7. April, am Dienstag, 8. April, am Mittwoch, 9. April, am Donnerstag, 10. April, am Freitag, 11. April, am Samstag, 12. April, am Sonntag, 13. April, am Montag, 14. April, am Dienstag, 15. April, am Mittwoch, 16. April, am Donnerstag, 17. April, am Freitag, 18. April, am Samstag, 19. April, am Sonntag, 20. April, am Montag, 21. April, am Dienstag, 22. April, am Mittwoch, 23. April, am Donnerstag, 24. April, am Freitag, 25. April, am Samstag, 26. April, am Sonntag, 27. April, am Montag, 28. April, am Dienstag, 29. April, am Mittwoch, 30. April, am Donnerstag, 1. Mai, am Freitag, 2. Mai, am Samstag, 3. Mai, am Sonntag, 4. Mai, am Montag, 5. Mai, am Dienstag, 6. Mai, am Mittwoch, 7. Mai, am Donnerstag, 8. Mai, am Freitag, 9. Mai, am Samstag, 10. Mai, am Sonntag, 11. Mai, am Montag, 12. Mai, am Dienstag, 13. Mai, am Mittwoch, 14. Mai, am Donnerstag, 15. Mai, am Freitag, 16. Mai, am Samstag, 17. Mai, am Sonntag, 18. Mai, am Montag, 19. Mai, am Dienstag, 20. Mai, am Mittwoch, 21. Mai, am Donnerstag, 22. Mai, am Freitag, 23. Mai, am Samstag, 24. Mai, am Sonntag, 25. Mai, am Montag, 26. Mai, am Dienstag, 27. Mai, am Mittwoch, 28. Mai, am Donnerstag, 29. Mai, am Freitag, 30. Mai, am Samstag, 31. Mai, am Sonntag, 1. Juni, am Montag, 2. Juni, am Dienstag, 3. Juni, am Mittwoch, 4. Juni, am Donnerstag, 5. Juni, am Freitag, 6. Juni, am Samstag, 7. Juni, am Sonntag, 8. Juni, am Montag, 9. Juni, am Dienstag, 10. Juni, am Mittwoch, 11. Juni, am Donnerstag, 12. Juni, am Freitag, 13. Juni, am Samstag, 14. Juni, am Sonntag, 15. Juni, am Montag, 16. Juni, am Dienstag, 17. Juni, am Mittwoch, 18. Juni, am Donnerstag, 19. Juni, am Freitag, 20. Juni, am Samstag, 21. Juni, am Sonntag, 22. Juni, am Montag, 23. Juni, am Dienstag, 24. Juni, am Mittwoch, 25. Juni, am Donnerstag, 26. Juni, am Freitag, 27. Juni, am Samstag, 28. Juni, am Sonntag, 29. Juni, am Montag, 30. Juni, am Dienstag, 1. Juli, am Mittwoch, 2. Juli, am Donnerstag, 3. Juli, am Freitag, 4. Juli, am Samstag, 5. Juli, am Sonntag, 6. Juli, am Montag, 7. Juli, am Dienstag, 8. Juli, am Mittwoch, 9. Juli, am Donnerstag, 10. Juli, am Freitag, 11. Juli, am Samstag, 12. Juli, am Sonntag, 13. Juli, am Montag, 14. Juli, am Dienstag, 15. Juli, am Mittwoch, 16. Juli, am Donnerstag, 17. Juli, am Freitag, 18. Juli, am Samstag, 19. Juli, am Sonntag, 20. Juli, am Montag, 21. Juli, am Dienstag, 22. Juli, am Mittwoch, 23. Juli, am Donnerstag, 24. Juli, am Freitag, 25. Juli, am Samstag, 26. Juli, am Sonntag, 27. Juli, am Montag, 28. Juli, am Dienstag, 29. Juli, am Mittwoch, 30. Juli, am Donnerstag, 31. Juli, am Freitag, 1. August, am Samstag, 2. August, am Sonntag, 3. August, am Montag, 4. August, am Dienstag, 5. August, am Mittwoch, 6. August, am Donnerstag, 7. August, am Freitag, 8. August, am Samstag, 9. August, am Sonntag, 10. August, am Montag, 11. August, am Dienstag, 12. August, am Mittwoch, 13. August, am Donnerstag, 14. August, am Freitag, 15. August, am Samstag, 16. August, am Sonntag, 17. August, am Montag, 18. August, am Dienstag, 19. August, am Mittwoch, 20. August, am Donnerstag, 21. August, am Freitag, 22. August, am Samstag, 23. August, am Sonntag, 24. August, am Montag, 25. August, am Dienstag, 26. August, am Mittwoch, 27. August, am Donnerstag, 28. August, am Freitag, 29. August, am Samstag, 30. August, am Sonntag, 31. August, am Montag, 1. September, am Dienstag, 2. September, am Mittwoch, 3. September, am Donnerstag, 4. September, am Freitag, 5. September, am Samstag, 6. September, am Sonntag, 7. September, am Montag, 8. September, am Dienstag, 9. September, am Mittwoch, 10. September, am Donnerstag, 11. September, am Freitag, 12. September, am Samstag, 13. September, am Sonntag, 14. September, am Montag, 15. September, am Dienstag, 16. September, am Mittwoch, 17. September, am Donnerstag, 18. September, am Freitag, 19. September, am Samstag, 20. September, am Sonntag, 21. September, am Montag, 22. September, am Dienstag, 23. September, am Mittwoch, 24. September, am Donnerstag, 25. September, am Freitag, 26. September, am Samstag, 27. September, am Sonntag, 28. September, am Montag, 29. September, am Dienstag, 30. September, am Mittwoch, 1. Oktober, am Donnerstag, 2. Oktober, am Freitag, 3. Oktober, am Samstag, 4. Oktober, am Sonntag, 5. Oktober, am Montag, 6. Oktober, am Dienstag, 7. Oktober, am Mittwoch, 8. Oktober, am Donnerstag, 9. Oktober, am Freitag, 10. Oktober, am Samstag, 11. Oktober, am Sonntag, 12. Oktober, am Montag, 13. Oktober, am Dienstag, 14. Oktober, am Mittwoch, 15. Oktober, am Donnerstag, 16. Oktober, am Freitag, 17. Oktober, am Samstag, 18. Oktober, am Sonntag, 19. Oktober, am Montag, 20. Oktober, am Dienstag, 21. Oktober, am Mittwoch, 22. Oktober, am Donnerstag, 23. Oktober, am Freitag, 24. Oktober, am Samstag, 25. Oktober, am Sonntag, 26. Oktober, am Montag, 27. Oktober, am Dienstag, 28. Oktober, am Mittwoch, 29. Oktober, am Donnerstag, 30. Oktober, am Freitag, 31. Oktober, am Samstag, 1. November, am Sonntag, 2. November, am Montag, 3. November, am Dienstag, 4. November, am Mittwoch, 5. November, am Donnerstag, 6. November, am Freitag, 7. November, am Samstag, 8. November, am Sonntag, 9. November, am Montag, 10. November, am Dienstag, 11. November, am Mittwoch, 12. November, am Donnerstag, 13. November, am Freitag, 14. November, am Samstag, 15. November, am Sonntag, 16. November, am Montag, 17. November, am Dienstag, 18. November, am Mittwoch, 19. November, am Donnerstag, 20. November, am Freitag, 21. November, am Samstag, 22. November, am Sonntag, 23. November, am Montag, 24. November, am Dienstag, 25. November, am Mittwoch, 26. November, am Donnerstag, 27. November, am Freitag, 28. November, am Samstag, 29. November, am Sonntag, 30. November, am Montag, 1. Dezember, am Dienstag, 2. Dezember, am Mittwoch, 3. Dezember, am Donnerstag, 4. Dezember, am Freitag, 5. Dezember, am Samstag, 6. Dezember, am Sonntag, 7. Dezember, am Montag, 8. Dezember, am Dienstag, 9. Dezember, am Mittwoch, 10. Dezember, am Donnerstag, 11. Dezember, am Freitag, 12. Dezember, am Samstag, 13. Dezember, am Sonntag, 14. Dezember, am Montag, 15. Dezember, am Dienstag, 16. Dezember, am Mittwoch, 17. Dezember, am Donnerstag, 18. Dezember, am Freitag, 19. Dezember, am Samstag, 20. Dezember, am Sonntag, 21. Dezember, am Montag, 22. Dezember, am Dienstag, 23. Dezember, am Mittwoch, 24. Dezember, am Donnerstag, 25. Dezember, am Freitag, 26. Dezember, am Samstag, 27. Dezember, am Sonntag, 28. Dezember, am Montag, 29. Dezember, am Dienstag, 30. Dezember, am Mittwoch, 31. Dezember, am Donnerstag, 1. Januar, am Freitag, 2. Januar, am Samstag, 3. Januar, am Sonntag, 4. Januar, am Montag, 5. Januar, am Dienstag, 6. Januar, am Mittwoch, 7. Januar, am Donnerstag, 8. Januar, am Freitag, 9. Januar, am Samstag, 10. Januar, am Sonntag, 11. Januar, am Montag, 12. Januar, am Dienstag, 13. Januar, am Mittwoch, 14. Januar, am Donnerstag, 15. Januar, am Freitag, 16. Januar, am Samstag, 17. Januar, am Sonntag, 18. Januar, am Montag, 19. Januar, am Dienstag, 20. Januar, am Mittwoch, 21. Januar, am Donnerstag, 22. Januar, am Freitag, 23. Januar, am Samstag, 24. Januar, am Sonntag, 25. Januar, am Montag, 26. Januar, am Dienstag, 27. Januar, am Mittwoch, 28. Januar, am Donnerstag, 29. Januar, am Freitag, 30. Januar, am Samstag, 31. Januar, am Sonntag, 1. Februar, am Montag, 2. Februar, am Dienstag, 3. Februar, am Mittwoch, 4. Februar, am Donnerstag, 5. Februar, am Freitag, 6. Februar, am Samstag, 7. Februar, am Sonntag, 8. Februar, am Montag, 9. Februar, am Dienstag, 10. Februar, am Mittwoch, 11. Februar, am Donnerstag, 12. Februar, am Freitag, 13. Februar, am Samstag, 14. Februar, am Sonntag, 15. Februar, am Montag, 16. Februar, am Dienstag, 17. Februar, am Mittwoch, 18. Februar, am Donnerstag, 19. Februar, am Freitag, 20. Februar, am Samstag, 21. Februar, am Sonntag, 22. Februar, am Montag, 23. Februar, am Dienstag, 24. Februar, am Mittwoch, 25. Februar, am Donnerstag, 26. Februar, am Freitag, 27. Februar, am Samstag, 28. Februar, am Sonntag, 29. Februar, am Montag, 30. Februar, am Dienstag, 1. März, am Mittwoch, 2. März, am Donnerstag, 3. März, am Freitag, 4. März, am Samstag, 5. März, am Sonntag, 6. März, am Montag, 7. März, am Dienstag, 8. März, am Mittwoch, 9. März, am Donnerstag, 10. März, am Freitag, 11. März, am Samstag, 12. März, am Sonntag, 13. März, am Montag, 14. März, am Dienstag, 15. März, am Mittwoch, 16. März, am Donnerstag, 17. März, am Freitag, 18. März, am Samstag, 19. März, am Sonntag, 20. März, am Montag, 21. März, am Dienstag, 22. März, am Mittwoch, 23. März, am Donnerstag, 24. März, am Freitag, 25. März, am Samstag, 26. März, am Sonntag, 27. März, am Montag, 28. März, am Dienstag, 29. März, am Mittwoch, 30. März, am Donnerstag, 31. März, am Freitag, 1. April, am Samstag, 2. April, am Sonntag, 3. April, am Montag, 4. April, am Dienstag, 5. April, am Mittwoch, 6. April, am Donnerstag, 7. April, am Freitag, 8. April, am Samstag, 9. April, am Sonntag, 10. April, am Montag, 11. April, am Dienstag, 12. April, am Mittwoch, 13. April, am Donnerstag, 14. April, am Freitag, 15. April, am Samstag, 16. April, am Sonntag, 17. April, am Montag, 18. April, am Dienstag, 19. April, am Mittwoch, 20. April, am Donnerstag, 21. April, am Freitag, 22. April, am Samstag, 23. April, am Sonntag, 24. April, am Montag, 25. April, am Dienstag, 26. April, am Mittwoch, 27. April, am Donnerstag, 28. April, am Freitag, 29. April, am Samstag, 30. April, am Sonntag, 1. Mai, am Montag, 2. Mai, am Dienstag, 3. Mai, am Mittwoch, 4. Mai, am Donnerstag, 5. Mai, am Freitag, 6. Mai, am Samstag, 7. Mai, am Sonntag, 8. Mai, am Montag, 9. Mai, am Dienstag, 10. Mai, am Mittwoch, 11. Mai, am Donnerstag, 12. Mai, am Freitag, 13. Mai, am Samstag, 14. Mai, am Sonntag, 15. Mai, am Montag, 16. Mai, am Dienstag, 17. Mai, am Mittwoch, 18. Mai, am Donnerstag, 19. Mai, am Freitag, 20. Mai, am Samstag, 21. Mai, am Sonntag, 22. Mai, am Montag, 23. Mai, am Dienstag, 24. Mai, am Mittwoch, 25. Mai, am Donnerstag, 26. Mai, am Freitag, 27. Mai, am Samstag, 28. Mai, am Sonntag, 29. Mai, am Montag, 30. Mai, am Dienstag, 31. Mai, am Mittwoch, 1. Juni, am Donnerstag, 2. Juni, am Freitag, 3. Juni, am Samstag, 4. Juni, am Sonntag, 5. Juni, am Montag, 6. Juni, am Dienstag, 7. Juni, am Mittwoch, 8. Juni, am Donnerstag, 9. Juni, am Freitag, 10. Juni, am Samstag, 11. Juni, am Sonntag, 12. Juni, am Montag, 13. Juni, am Dienstag, 14. Juni, am Mittwoch, 15. Juni, am Donnerstag, 16. Juni, am Freitag, 17. Juni, am Samstag, 18. Juni, am Sonntag, 19. Juni, am Montag, 20. Juni, am Dienstag, 21. Juni, am Mittwoch, 22. Juni, am Donnerstag, 23. Juni, am Freitag, 24. Juni, am Samstag, 25. Juni, am Sonntag, 26. Juni, am Montag, 27. Juni, am Dienstag, 28. Juni, am Mittwoch, 29. Juni, am Donnerstag, 30. Juni, am Freitag, 1. Juli, am Samstag, 2. Juli, am Sonntag, 3. Juli, am Montag, 4. Juli, am Dienstag, 5. Juli, am Mittwoch, 6. Juli, am Donnerstag, 7. Juli, am Freitag, 8. Juli, am Samstag, 9. Juli, am Sonntag, 10. Juli, am Montag, 11. Juli, am Dienstag, 12. Juli, am Mittwoch, 13. Juli, am Donnerstag, 14. Juli, am Freitag, 15. Juli, am Samstag, 16. Juli, am Sonntag, 17. Juli, am Montag, 18. Juli, am Dienstag, 19. Juli, am Mittwoch, 20. Juli, am Donnerstag, 21. Juli, am Freitag, 22. Juli, am Samstag, 23. Juli, am Sonntag, 24. Juli, am Montag, 25. Juli, am Dienstag, 26. Juli, am Mittwoch, 27. Juli, am Donnerstag, 28. Juli, am Freitag, 29. Juli, am Samstag, 30. Juli, am Sonntag, 31. Juli, am Montag, 1. August, am Dienstag, 2. August, am Mittwoch, 3. August, am Donnerstag, 4. August, am Freitag, 5. August, am Samstag, 6. August, am Sonntag, 7. August, am Montag, 8. August, am Dienstag, 9. August, am Mittwoch, 10. August, am Donnerstag, 11. August, am Freitag, 12. August, am Samstag, 13. August, am Sonntag, 14. August, am Montag, 15. August, am Dienstag, 16. August, am Mittwoch, 17. August, am Donnerstag, 18. August, am Freitag, 19. August, am Samstag, 20. August, am Sonntag, 21. August, am Montag, 22. August, am Dienstag, 23. August, am Mittwoch, 24. August, am Donnerstag, 25. August, am Freitag, 26. August, am Samstag, 27. August, am Sonntag, 28. August, am Montag, 29. August, am Dienstag, 30. August, am Mittwoch, 31. August, am Donnerstag, 1. September, am Freitag, 2. September, am Samstag, 3. September, am Sonntag, 4. September, am Montag, 5. September, am Dienstag, 6. September, am Mittwoch, 7. September, am Donnerstag, 8. September, am Freitag, 9. September, am Samstag, 10. September, am Sonntag, 11. September, am Montag, 12. September, am Dienstag, 13. September, am Mittwoch, 14. September, am Donnerstag, 15. September, am Freitag, 16. September, am Samstag, 17. September, am Sonntag, 18. September, am Montag, 19. September, am Dienstag, 20. September, am Mittwoch, 21. September, am Donnerstag, 22. September, am Freitag, 23. September, am Samstag, 24. September, am Sonntag, 25. September, am Montag, 26. September, am Dienstag, 27. September, am Mittwoch, 28. September, am Donnerstag, 29. September, am Freitag, 30. September, am Samstag, 1. Oktober, am Sonntag, 2. Oktober, am Montag, 3. Oktober, am Dienstag, 4. Oktober, am Mittwoch, 5. Oktober, am Donnerstag, 6. Oktober, am Freitag, 7. Oktober, am Samstag, 8. Oktober, am Sonntag, 9. Oktober, am Montag, 10. Oktober, am Dienstag, 11. Oktober, am Mittwoch, 12. Oktober, am Donnerstag, 13. Oktober, am Freitag, 14. Oktober, am Samstag, 15. Oktober, am Sonntag, 16. Oktober, am Montag, 17. Oktober, am Dienstag, 18. Oktober, am Mittwoch, 19. Oktober, am Donnerstag, 20. Oktober, am Freitag, 21. Oktober, am Samstag, 22. Oktober, am Sonntag, 23. Oktober, am Montag, 24. Oktober, am Dienstag, 25. Oktober, am Mittwoch, 26. Oktober, am Donnerstag, 27. Oktober, am Freitag, 28. Oktober, am Samstag, 29. Oktober, am Sonntag, 30. Oktober, am Montag, 31. Oktober, am Dienstag, 1. November, am Mittwoch, 2. November, am Donnerstag, 3. November, am Freitag, 4. November, am Samstag, 5. November, am Sonntag, 6. November, am Montag, 7. November, am Dienstag, 8. November, am Mittwoch, 9. November, am Donnerstag, 10. November, am Freitag, 11. November, am Samstag, 12. November, am Sonntag, 13. November, am Montag, 14. November, am Dienstag, 15. November, am Mittwoch, 16. November, am Donnerstag, 17. November, am Freitag, 18. November, am Samstag, 19. November, am Sonntag, 20. November, am Montag, 21. November, am Dienstag, 22. November, am Mittwoch, 23. November, am Donnerstag, 24. November, am Freitag, 25. November, am Samstag, 26. November, am Sonntag, 27. November, am Montag, 28. November, am Dienstag, 29. November, am Mittwoch, 30. November, am Donnerstag, 1. Dezember, am Freitag, 2. Dezember, am Samstag, 3. Dezember, am Sonntag, 4. Dezember, am Montag, 5. Dezember, am Dienstag, 6. Dezember, am Mittwoch, 7. Dezember, am Donnerstag, 8. Dezember, am Freitag, 9. Dezember, am Samstag, 10. Dezember, am Sonntag, 11. Dezember, am Montag, 12. Dezember, am Dienstag, 13. Dezember, am Mittwoch, 14. Dezember, am Donnerstag, 15. Dezember, am Freitag, 16. Dezember, am Samstag, 17. Dezember, am Sonntag, 18. Dezember, am Montag, 19. Dezember, am Dienstag, 20. Dezember, am Mittwoch, 21. Dezember, am Donnerstag, 22. Dezember, am Freitag, 23. Dezember, am Samstag, 24. Dezember, am Sonntag, 25. Dezember, am Montag, 26. Dezember, am Dienstag, 27. Dezember, am Mittwoch, 28. Dezember, am Donnerstag, 29. Dezember, am Freitag, 30. Dezember, am Samstag, 31. Dezember, am Sonntag, 1. Januar, am Montag, 2. Januar, am Dienstag, 3. Januar, am Mittwoch, 4. Januar, am Donnerstag, 5. Januar, am Freitag, 6. Januar, am Samstag, 7. Januar, am Sonntag, 8. Januar, am Montag, 9. Januar, am Dienstag, 10. Januar, am Mittwoch, 11. Januar, am Donnerstag, 12. Januar, am Freitag, 13. Januar, am Samstag, 14. Januar, am Sonntag, 15. Januar, am Montag, 16. Januar, am Dienstag, 17. Januar, am Mittwoch, 18. Januar, am Donnerstag, 19. Januar, am Freitag, 20. Januar, am Samstag, 21. Januar, am Sonntag, 22. Januar, am Montag, 23. Januar, am Dienstag, 24. Januar, am Mittwoch, 25. Januar, am Donnerstag, 26. Januar, am Freitag, 27. Januar, am Samstag, 28. Januar, am Sonntag, 29. Januar, am Montag, 30. Januar, am Dienstag, 31. Januar, am Mittwoch, 1. Februar, am Donnerstag, 2. Februar, am Freitag, 3. Februar, am Samstag, 4. Februar, am Sonntag, 5. Februar, am Montag, 6. Februar, am Dienstag, 7. Februar, am Mittwoch, 8. Februar, am Donnerstag, 9. Februar, am Freitag, 10. Februar, am Samstag, 11. Februar, am Sonntag, 12. Februar, am Montag, 13. Februar, am Dienstag, 14. Februar, am Mittwoch, 15. Februar, am Donnerstag, 16. Februar, am Freitag, 17. Februar, am Samstag, 18. Februar, am Sonntag, 19. Februar, am Montag, 20. Februar, am Dienstag, 21. Februar, am Mittwoch, 22. Februar, am Donnerstag, 23. Februar, am Freitag, 24. Februar, am Samstag, 25. Februar, am Sonntag, 26. Februar, am Montag, 27. Februar, am Dienstag, 28. Februar, am Mittwoch, 29. Februar, am Donnerstag, 30. Februar, am Freitag, 1. März, am Samstag, 2. März, am Sonntag, 3. März, am Montag, 4. März, am Dienstag, 5. März, am Mittwoch, 6. März, am Donnerstag, 7. März, am Freitag, 8. März, am Samstag, 9. März, am Sonntag, 10. März, am Montag, 11. März, am Dienstag, 12. März, am Mittwoch, 13. März, am Donnerstag, 14. März, am Freitag, 15. März, am Samstag, 16. März, am Sonntag, 17. März, am Montag, 18. März, am Dienstag, 19. März, am Mittwoch, 20. März, am Donnerstag, 21. März, am Freitag, 22. März, am Samstag, 23. März, am Sonntag, 24. März, am Montag, 25. März, am Dienstag, 26. März, am Mittwoch, 27. März, am Donnerstag, 28. März, am Freitag, 29. März, am Samstag, 30. März, am Sonntag, 31. März, am Montag, 1. April, am Dienstag, 2. April, am Mittwoch, 3. April, am Donnerstag, 4. April, am Freitag, 5. April, am Samstag, 6. April, am Sonntag, 7. April, am Montag, 8. April, am Dienstag, 9. April, am Mittwoch, 10. April, am Donnerstag, 11. April, am Freitag, 12. April, am Samstag, 13. April, am Sonntag, 14. April, am Montag, 15. April, am Dienstag, 16. April, am Mittwoch, 17. April, am Donnerstag, 18. April, am Freitag, 19. April, am Samstag, 20. April, am Sonntag, 21. April, am Montag, 22. April, am Dienstag, 23. April, am Mittwoch, 24. April, am Donnerstag, 25. April, am Freitag, 26. April, am Samstag, 27. April, am Sonntag, 28. April, am Montag, 29. April, am Dienstag, 30. April, am Mittwoch, 1. Mai, am Donnerstag, 2. Mai, am Freitag, 3. Mai, am Samstag, 4. Mai, am Sonntag, 5. Mai, am Montag, 6. Mai, am Dienstag, 7. Mai, am Mittwoch, 8. Mai, am Donnerstag, 9. Mai, am Freitag, 10. Mai, am Samstag, 11. Mai, am Sonntag, 12. Mai, am Montag, 13. Mai, am Dienstag, 14. Mai, am Mittwoch, 15. Mai, am Donnerstag, 16. Mai, am Freitag, 17. Mai, am Samstag, 18. Mai, am Sonntag, 19. Mai, am Montag, 20. Mai, am Dienstag, 21. Mai, am Mittwoch, 22. Mai, am Donnerstag, 23. Mai, am Freitag, 24. Mai, am Samstag, 25. Mai, am Sonntag, 26. Mai, am Montag, 27. Mai, am Dienstag, 28. Mai, am Mittwoch, 29. Mai, am Donnerstag, 30. Mai, am Freitag, 31. Mai, am Samstag, 1. Juni, am Sonntag, 2. Juni, am Montag, 3. Juni, am Dienstag, 4. Juni, am Mittwoch, 5. Juni, am Donnerstag, 6. Juni, am Freitag, 7. Juni, am Samstag, 8. Juni, am Sonntag, 9. Juni, am Montag, 10. Juni, am Dienstag, 11. Juni, am Mittwoch, 12. Juni, am Donnerstag, 13. Juni, am Freitag, 14. Juni, am Samstag, 15. Juni, am Sonntag, 16. Juni, am Montag, 17. Juni, am Dienstag, 18. Juni, am Mittwoch, 19. Juni, am Donnerstag, 20. Juni, am Freitag, 21. Juni, am Samstag, 22. Juni, am Sonntag, 23. Juni, am Montag, 24. Juni, am Dienstag, 25. Juni, am Mittwoch, 26. Juni, am Donnerstag, 27. Juni, am Freitag, 28. Juni, am Samstag, 29

Alle Kurse in Billionen Prozents.

Alle Kurse in Billionen Prozenten.

W.T.B. Berlin, 12. März. Drabtlüche Aussahlungen für

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Gellisch; für Unterhaltung
Stadtnachrichten und den übrigen Schriftstell.: A. Gähler; für
Anzeigen und Ankündigen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Truck und Verlag der 2. Schellendergischen Buchdruckerei
Wiesbaden

P 281.

!! Citroën-Automobile!!

Weltberühmte Gebrauchswagen und Bergsteiger für jedermann
in nur erstklassiger Ausführung — kurzfristig lieferbar.

5/10 PS. Zweisitzer	ca. 2900 G.-M.	10/20 PS. Dreisitzer	ca. 3900 G.-M.
5/10 PS. Dreisitzer	„ 3200 „	10/20 PS. Viersitzer	„ 4200 „
5/10 PS. Cabriolet	„ 3600 „	10/20 PS. do. Luxus „	4700 „
5/10 PS. Lieferungswagen „	2900 „	10/20 PS. Limousine, 4-Sitz „	5900 „

Sämtliche Wagen haben Differenzial, elektr. Licht und Anlasser.

Ing. L. Pfeil, Auto-Vertrieb u. -Reparatur, Wiesbaden

Friedrichstraße 44.
Tel. 602.

Meine Preise sind genau dieselben wie die der Citroën-Generalagentur in Mainz.
Besihtigung und Probefahrt jederzeit gern gestattet.

Zöpfe
kauft man
am billigsten
bei
Dette
Miehlsberg 6.
Guterhaltene
Laden-Einrichtung
billig zu verk. Friedrich-
straße 57. Laden.
6201

Öffentliche Mahnung.

Die rückständigen, bis zum 8. März 1924 fällig gewordenen Steuern und andere Abgaben einschließlich der Hundesteuer und der Beiträge zum Viehbesen-Entschädigungsfonds sind, soweit sie nicht gestundet sind, nunmehr bis zum 15. März d. J. zu entrichten. Vom 16. März ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen.

Eine Behandlung von Mahnzetteln findet nicht statt.

Die Pfändungsgebühr beträgt sechs vom Hundert der Steuerschuld mindestens aber das Sechstel des Pfändepreises eines Bernsteins, zur Zeit 600 Millionen.

Wiesbaden, den 10. März 1924.

Städtische Steuerkasse.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Zwecks Umplasterung der Hauptstraße gelangen im öffentlichen Angebotsverfahren zur Vergabe:

1. ca. 3000 Quadratmeter Fahrbahn 1. Art;
2. ca. 900 qm. Kleiner Handbreite zu ersetzen;
3. ca. 1000 qm. Plattenbelag der Fußwege.

(Alles ohne Materiallieferung.)

Angebote hierfür sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis 19. März d. J., nachmitt. 3 Uhr, auf dem Stadthausamt einzuliefern, wofür auch Angebotsformulare zum Preise von 1 Billion Mark erhältlich sind und die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Für die unter 3. genannte Arbeit ist getrenntes Angebot zulässig.

Wiesbaden, den 10. März 1924.

Der Magistrat.

Gastochsurje.

Auf vielseitigen Wunsch halten wir in unserer Pflanzschule wieder dreitägige Gastochsurje für Hausfrauen, junge Mädchen und Hausangestellte ab, und zwar nach Wahl Dienstags oder Donnerstags nachmittags 4 Uhr. Außer einer Einschreibgebühr von 1 Mk. entstehen den Teilnehmerinnen keine Kosten. Beginn des Donnerstagsturzes am nächsten Donnerstag, den 13. März, nachmittags 4 Uhr. Anmeldungen bis dahin oder in der ersten Unterrichtsstunde erbeten.

Beratungsstelle für Gasverwertung,
Marktstraße 10.

Evangelische Kirchensteuer.

Vom 1. März an ist die 4. Rate der Kirchensteuer fällig; sie wird in gleicher Höhe wie die 3. Rate erhoben. Wir bitten, die äußerst langsam bemessenen Beiträge baldigst auf unserer Kasse, Luisenstraße 34 zu belegen.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde:
Dekan D. Neelmeier.

Retorten.

Holzbohlen
rauch- und geruchlos, erstklassige Ware,
sind wieder zu haben
in Fuhren, zentnerweise und in 1-Rilo-Läden
ab Lager Dohheimer Straße 81
u. Hermannstraße 21.

Alf Hennis, Kohlenhandlung
Telephon 1578.

Schlosserarbeiten

Reparaturen — Rolladenreparaturen
werden sachgem. unter äußerster Preisüberwachung ausgef.

Karl Gath jr., Schlossermeister
Wellritzstraße 57. Tel. 3144.

Interessante Frauen

verdanken ihre zarte Haut, jugendfrischen Teint, Glätte und Reinheit des Gesichts, Entfaltung von Hauteinzelheiten, Spitzigkeit und Röte, der täglichen Anwendung von **Fr. Jo Mayers**

Capla-Cora-Creme
erschätlich in allen einschlag. Geschäften.



Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Ueber 1000 Filialen

liefern stets **beste frische** und darum wohlfeile Ware
direkt an die Kundschaft.

Kaiser's Kaffee in bester Friedensqualität
von **M. 2.60** bis **3.80** das Pfund

Kaiser's Tee unübertroffen in Qualität und Mischung
von **M. 5.—** bis **6.—** das Pfund

Man verlange Probepäckchen zu **M. 0.25**

Kaiser's Malzkaffee zum Friedenspreise von **M. 0.25**
das Pfund

Große Auswahl in **Schokolade, Kakao, Pralinen, Bonbons, Keks etc.** aus eigenen Fabriken

Feinst. Salatöl ganz geschlos u. ohne Beigeschmack
M. 0.95 u. 1.— die 1/2-L.-Flasche

Feinster raff. Kristallzucker M. 0.50 das Pfd.
Hochf. Konfitüren hergestellt mit nur feinsten Raffinade:

Pflaumen	M. 0.90 das Pfund-Glas
Johanni-beeren	„ 1.— „ „ „
Kirschen	„ 1.— „ „ „
Himbeeren	„ 1.25 „ „ „
Orangen	„ 1.35 „ „ „

Himbeeren und Johannisbeeren gem. M. 1.15 das 1-Pfund-Glas

Filiale in Wiesbaden, Bismarckring 25

„ Kirchgasse 19

„ Marktsstraße 10

„ Schornhorststraße 1

Elebrich Mainzer Straße 25. 329

Leiterwagen

1 Waggon **21.—** Bill., **22.500** Bill., **24.—** Bill.

Ersatzräder in jeder Größe vorrätig.

A. Baer & Co., Wellritzstraße 51
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Statt Karton.

Am 9. d. M. verschied im Alter von 65 Jahren infolge Herzschlages mein herzensguter Bruder, unser lieber Vetter

Apotheker

Dr. Alexander Bender.

In tiefster Trauer:
Robert Bender.

Kirberg, München, Wiesbaden, den 11. März 1924.

Die Beisetzungsfeier findet am Freitag, den 14. März, vormittags 11.45 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Große Auswahl in
Metallbetten 28.—, 35.—, 48.—, 65.— Bill.
und höher.

Holzbetten 25.—, 28.—, 45.—
50.— u. 80.— Bill.

Dachbetten u. Kissen außerst preiswert.
Matrassen in Seegrass, Stroh, Kork, Kautschuk, Feder, Haarfüllungen 25.—, 38.—, 45.—, 65.—, 90.—, 150.— Bill.

Weiß. Ind. 2. und 3. St.

Spiegelschränke, Waschkommoden.

Aperte

Schlafzimmer

allerneueste Modelle in Mahag., Goldbirke, Kirschb., Nussb., Eichen, mit 2-, 3- u. 4st. Spiegelschränken 300.—, 485.—, 590.—, 750.— 900.— Bill. u. höher.

Speisezimmer

sehr schöne Modelle.

Küchen aparte Formen, rund vorgebaut, 200.—, 300.—, 385.—, 450.— Bill.

Küchenset mit bestem Minderer, Chaiselongue, Stuhlschrank (Stuhl), Diplomat-Schreibtisch, Ausziehische, Stühle außerst preiswert.

Bauer

51 Wellritzstraße 51.

Union-Briketts

in Brenn-Holz und Anzünde-Holz

in Nuß-Kohlen

liefert jede Menge zu billigsten Preisen frei Koller

Aug. Belz

Holzhandlung

Bleichstraße 35. Telephon 4797.

Bestellungen werden angenommen im Möbelgeschäft

Anion Maurer, Dohheimer Straße 49

(Ecke Bismarckring).

Reuchhusten

Witthma u. Verschleim.
Spezialbehandlung
mit bekannt schnell
bek. in Erika.
D. Schlam. Apotheker.
Koller-Friedrich-Ring 17. Koller, 25. 3.

Preiswerter erstklassiger
Wittmann'scher
Tausendstraße 36. Bart.
Stadtsamt Wiesbaden
Esterstraße.
Am 10. März, pratt.
Herr Dr. med. Henssen,
31. 3. Remm. Januarius
Brenn. 78. 3. 11.: Hens-
mermann Philipp Lang,
72. 3. Kaufmann Werner
Koller-Friedrich-Ring 17. Koller, 25. 3.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen lieben Mann, unsern guten Vater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Philipp Lang

Zimmermann

nach längerem schweren Leiden im Alter
von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Lang, geb. Sabel.

Wiesbaden, den 11. März 1924.

(Edernstraße 12.)

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 14. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

③ Massenschuhverkauf EMANUEL m. b. H. ③

Ununterbrochen geöffnet. 3 Schützenhofstraße 3 (frühere Schützenhofpost)

! Augen auf!

Wer enorm billig u. erstklassige Qualität kaufen will, der komme zu uns.

Wir legen keinen Wert auf Aufmachung, wir liefern aber erstklassige Ware zu so billigen Preisen, daß sie für viele unverständlich sind.

Wir führen auch die allerfeinsten Schuhwaren und können dem verwöhntesten Geschmack dienen. / /

Sie sind Ihr eigener Feind, wenn Sie sich nicht bei uns orientieren.

Der Preisunterschied ist gewaltig.

! Augen auf!

Wir haben nur ein Geschäft in Wiesbaden und das befindet sich

③ Schützenhofstr. 3, nur zu ebener Erde! ③

Gleiche Verkaufsstellen: Frankfurt, Gewerkschaftshaus; Darmstadt, Ludwigplatz 2; Gießen, Seltersweg 81.

Jede Hausfrau muß es wissen, daß

Nierenfett

das ausgiebigste und somit das billigste

Fett für die Küche ist

und kostet, solange Vorrat per Pfund nur

520 Milliarden.

Ferner empfehle ich:

gez. Magermilch

(Obolritia), per Dose

380 Milliarden.

B. Eisemann

Wolritzstrasse 1 : Telefon 1833

Einige sehr schöne

Perser Teppiche

ausserordentlich billig unter Garantie für Echtheit und Qualität sehr gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unter G. 949 an den Tagbl.-Verlag.

Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34. Telefon 2737.

Empfehle mein stets reichhaltiges Lager

in solid gearbeiteten Schlafzimmern (Birke, Kirschbaum, Mahagoni, Rüster, Eichen und Nußbaum).

● Speise-, Herrenzimmer- und Kücheneinrichtungen ●

in allen Preislagen, sowie einzelne und lackierte Möbel. Ich bin bereit, betreffs Preis sowie Zahlung das weitmöglichste Entgegenkommen zu bringen.

Anfertigung von Möbeln u. Polsterwaren auf Wunsch n. Zeichnung.

Abteilung und stets reichhaltiges Lager in Gelegenheitskäufen (solide Stücke). — Es werden stets Möbel und Polsterwaren in Tausch genommen und sachmännlich berechnet.

Amerikanische Reifen

Transatlantischer Automobilimport

WIESBADEN

Karlstrasse 20 Telefon 4299

Verkauf nur an Wiederverkäufern

Einzelverkauf in allen größeren Automobilgeschäften.

Repariere

Haar-

Spangen

Detle, Michelsberg 6.

Buntglaspapiere,

neue Muster.

Bleichstraße 35,

Lang, Ecke Walramstr.

Kellame-Angebot in Emailwaren.

Rostlöse	14	16	18	20	22	24	cm
700	850	1000	1200	1400	1700	2000	BRUN.
Stichtöpfe	(14 12 10 cm)	800	600	400			
Stichtöpfe	(18 16 cm)	900	750				
Nachtöpfe	(22 20 18 cm)	1200	1000	800			
Wandbuden (oval)	28 cm		900				
Mischrührer	2 1/2 L.	1500	1300	1100			

Eimer 28 cm nur 1600

Tolltencimer, Schüssel, Kasserollen, Wasserteifel, Kasserollen, Wannen, Salatlöffel, Eierträger usw.

Sehr billig!

Aluminium-Geschirre

reiche Auswahl — sehr preiswert!

Julius Mollath, Schulberg 2.

Rochbrunnenrad

Gotha-Hilfenmotorrad, gbr. Lust-
schänke von 1.30 Grd. an, Lauf-
beden sowie alle Fahrrad-Zubehörteile
billig. Fahrrad-Reparatur-Ver-
stätte Friedrich Mayer, Wellig-
straße 27, Hof. (Geöffnet 1906.)

Stuckgips

in hochfeiner Mahlung und Qualität. In Wagn-
ladungen ab Güterbahnhof oder ab Lager empfiehlt
zu billigsten Preisen.

Sand- und Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Bathauer & Co.,
Telefon 4312, Blücherstraße 34. Telefon 4312.

Ausnahmetage!

Unsere Preise ermöglichen es einem jeden, sich wieder photographieren zu lassen.

Wir liefern schon 12 Portraits v. 3 B. ll. 200 Mill. an u. leisten für Haltbarkeit un-
ererbter Garantie, da wir nur erstkl.
Materialien verarbeiten. — Alle
sonstigen Formate
staunend billig.

Auf vielseitigen Wunsch haben wir uns, trotz enormer Spesen, entschlossen, jedem, der sich in der Zeit vom 12. März bis 7. April bei uns eine Aufnahme bestellt (außer Passaufnahme) seiner eigenen Aufnahme in der Größe 18x24 mit Karton 30x33 beizugeben.

SAMSON & Co., fotogr. Atelier und Vergrößer.-Anstalt,
Kirchgasse 44, Part.
gegenüber M. Schneider.

Vergrößerungen

nach jedem Bilde, auch nach dem schlechtesten, werden billig und unter Garantie der Ähnlichkeit und Haltbarkeit ausgeführt.

Passbilder schnell und billig

Sonntags ist das Atelier von 9 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

Bub und Scharf
G.m.b.H.
WIESBADEN
Kohlen-
Gross-
Handlung
Neue Bahnstraße
Lager: Rudolphstraße 32 Tel. 4858
BÜRO: Neugasse 14 Tel. 4859

Sofort lieferbar:
Braunkohlen-Briketts
Ruhr-, Nuß- und Stückkohlen
Schmeldekohlen
Anthrazit I u. II Brechkoks I u. II
Brennholz — Anmachholz.

Das Wohnungsnotrecht im besetzten Gebiet.

Von Amtsgerichtsrat Dr. Göttermann (Wstein).

Die Wohnungsnot ist noch dringend, trotz wieder zunehmender Bauaktivität. Die vielen Neubauten für die Besatzungsmächte haben im besetzten Gebiet die Zwangsversteigerungen in Privatbauten nicht beilegen können. Statt Ruhe für freien Wirtschaft hat das abgelaufene Jahr zwei neue Gesetze mit zahlreichen Ausführungsbestimmungen zum Schutze der Mieter und zur Schaffung von Wohnräumen gebracht, die im Besetzungsgebiet erst kürzlich ergelassen sind. Seit dem 1. Februar d. J. beginnen sich die Mieter allmählich den Friedensmietsen anzupassen; Weiterentwicklung auf diesem Gebiet stellt die vielumstrittene dritte Steuerreformordnung in Aussicht. Ein Überblick über den derzeitigen Rechtszustand dürfte daher allgemein interessieren.

Die materiellen Vorschriften regeln Mietzins, Kündigung und Beschlagnahme.

1. Die Höhe des Mietzins richtet sich mangels abweichender Vereinbarung seit dem 1. Juli 1922 — vorläufig bis zum 1. Juli 1924 — nach dem Reichsmietengesetz vom 24. März 1922. Das Volkswirtschaftsministerium lehnt die Bundesländer zur Friedensmiete, die früher von den einzelnen Gemeinden bestimmt wurden, seit dem 1. Februar d. J. einheitlich für ganz Preußen fest und läßt nur wenig Spielraum für örtliche Verschiedenheiten. Der Mietsatz gegenüber dem Vormonat eine allgemeine Steigerung von 20 auf 32 Prozent. Wie verlaute ist ein Anwachsen über 50 p. H. der Friedensmiete nicht beabsichtigt, um eine Steigerung der Gehälter und sonstigen Lebenshaltungskosten zu verhindern. Die Zahlung der Grundmiete in Papiermark wurde neben den Goldmarkzuschlägen als ein — bedeutungslos gewordenes — Anhaltel bestehen bleiben, weil der Minister diese gesetzliche Regelung durch keine Anordnungen nicht außer Kraft setzen konnte. Für Wiesbaden sind in den Zuschlägen auch die sog. „Schönheitsreparaturen“ enthalten, d. h. das Tapezieren, Anstreichen oder Kalten der Wände und Decken sowie Streichen der Fußböden, Fenster und Türen der Wohnung und sonstigen Mieträume. Diese sind also ebenso vom Vermieter von den nötigen dazu aufgeführten Zuschlägen auszuführen wie die sonstigen laufenden Instandhaltungsarbeiten. Dazu gehören nach der

Veränderung des Reichsmietengesetzes Reparaturen an Röhrenanlagen, Wasser-, Elektrizitäts- und Klingelleitungen (so weit sie nicht vom Mieter selbst angelegt sind) von Dächern, Türen und Fenstern, ferner das Instandhalten der Badeeinrichtungen, der Wasserhähne, der Kochherde, Öfen und Kachelöfen, alles natürlich nur, sofern die Verletzung nicht durch unachtsamen Gebrauch des Mieters erforderlich geworden ist. Auch die großen Instandhaltungsarbeiten hat der Vermieter machen zu lassen. Als solche gelten nach § 5 RMG. vollständige Erneuerung der Dachrinnen und Giebelstühle, Umbauen des Daches, Abbruch oder Anstrich des Putzes im Inneren, Erneuerung des ganzen Treppenhauses im Inneren, Erneuerung der Heizanlage bei Sammelheizung und Warmwasserbereitung. Der regelmäßig zu zahlende Zuschlag für laufende Instandhaltungsarbeiten ist für die vom Vermieter losgemacht zu verwenden; bei Unterlassung hat eine Schlichtungsstelle der Gemeindebehörde geeignete Anordnungen zur Sicherung zu treffen, kann insbesondere Forderungen an eine andere Stelle anordnen. Da Hausrenten und ein entsprechender Ausleihfonds zur Schaffung von Mitteln für große Instandhaltungsarbeiten durchweg nicht eingerichtet sind, sind für die nicht ohne weiteres Zuschläge zu zahlen sondern nur nach Bestimmung des Mietenausschusses, und zwar in bestimmter Höhe für Vergütung und Tilgung von Mitteln für die Kosten einer im Einzelfalle seit Oktober 1920 ausgeführten und notwendigen oder in den nächsten 12 Monaten nach Stellung des Antrags auszuführenden notwendigen großen Instandhaltungsarbeiten zur Erhaltung der Wohnbarkeit des Grundstücks. Die Kosten der Heizstoffe für Sammelheizung und Warmwasserbereitung sind getrennt von der gesetzlichen Miete zu berechnen.

Für Berechnung der Untermiete sind der zunächst festzustellenden gesetzlichen Miete für den abgemieteten leeren Raum Zuschläge für die Einrichtungsgegenstände usw. hinzuzurechnen. Auf Neubauten oder sonst neu geschaffene Räume, die seit dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind oder werden, auf gewisse öffentliche Gebäude und einige andere im § 16 RMG. aufgeführte Räume findet das Gesetz keine Anwendung, ebensowenig auf Räume in Gebäuden, die, abgesehen von der Wohnung des Hausverwalters, Heizers oder Nachtwächters, ausschließlich gewerblichen, geschäftlichen oder industriellen Zwecken dienen.

Die Wohnungsbauabgabe, die früher auf die Mieter umgelegt wurde, ist bis auf weiteres außer Gebrauch

gesetzt und kann nur noch als Mehrzuschlag zur Gebäudesteuer erhoben werden, fällt also in den Betriebskostenzuschlag.

Bermischtes.

* Der Gast der Zukunft. Dr. Gertrud Mader, Privatdozentin an der Universität für Chemie in Bern, veröffentlicht in der „Friedenswarte“ eine Schilderung der lehrreichen Möglichkeiten des Gastries der Zukunft und dessen verheerenden Folgen. Ihre schrecklichen Visionen, so heißt es in dem Artikel u. a., verdanken die Giftgase so wohl ihren chemischen wie ihren physikalischen Eigenschaften. Was ihre physikalischen Eigenschaften anlangt, so ist allen Gasen die Fähigkeit gemeinsam, bei einer bestimmten tiefen Temperatur und bei einem gewissen Druck in den flüssigen und selbst festen Aggregatzustand überzugehen. Sie nehmen dann einen so kleinen Raum ein, daß sich leicht eine große Menge in einem kleinen Gefäß unterbringen läßt. Mit dem Wachen des Gefäßes geht der eingeschlossene Giftstoff aus dem festen und flüssigen Zustand in den Gaszustand über. Der ursprüngliche Angriffsort der Giftgase waren die Atemwege. Es handelte sich bei diesen ersten Gasen meist um Chlorverbindungen, die eine tiefereisende Zerstörung des Lungengewebes und für die unheilvollen Dosis eine über Tage und Wochen sich hinziehende entzündliche Todesqual bedeuteten. Man sagt, daß nichts so sehr die Gasgefühle aufschärft habe, wie das Leiden jener Unheilvollen in ihrer Erstickungsqual. Als dann durch Gasmasken ein weitgehender Schutz gegen diese Giftgase erzielt wurde, mußte den Giftgasen eine neue Eingangsporte in den Körper verschafft werden. Sie mußten so beschaffen sein, daß sie von irgend einer Stelle der Haut ihren tödlichen Einfluß ausüben vermögen. Dazu war in erster Linie eine enorme Verstärkung der Giftwirkung notwendig. Man griff daher zu chemischen Verbindungen von Phosphor mit Cyan, die dadurch ausgezeichnet sind, daß die Giftigkeit der Luft, des Bodens, des Wassers oder der Haut genügt, um daraus die schon in kleinsten Mengen tödliche Phosphorabkömmlinge. Eine besondere Gefahr liegt darin, daß zur Herstellung der tödlichen Gase keine umständlichen Vorbereitungen notwendig sind. Jede Farbenfabrik verfügt über die notwendigen Ausgangsmaterialien und die erforderliche Apparatur, so daß sie in wenig Stunden auf Giftgasfabrikation umgestellt werden kann.

Donnerstag
Freitag
Samstag

Schluss

der 15 billigen Tage

Schuh-Kuhn

Wiesbaden
Bleichstr. 11
Willstr. 26

Alles wundert sich über die Güte d. Waren trotz dieser billigen Preise

Mütter!

wollt Ihr gesunden Nachwuchs, dann **gebt**

zur Stärkung der Glieder, Kräftigung der Nerven und Reinigung des Blutes sowie zur dauernden Hebung der Verdauung

Euren Kindern

als Frühstückstrank nur meinen ärztlich empfohlenen, köstlichen, wie Schokolade schmeckenden

Hafermildkacao.

Das tägliche Getränk der Familie!

Vorzügliches Kräftigungsmittel für ältere Leute. Für Magenleidende ein Nähr- u. Verdauungsmittel!

Kein Zucker, keine Milch nötig!
Nur kochen mit Wasser!

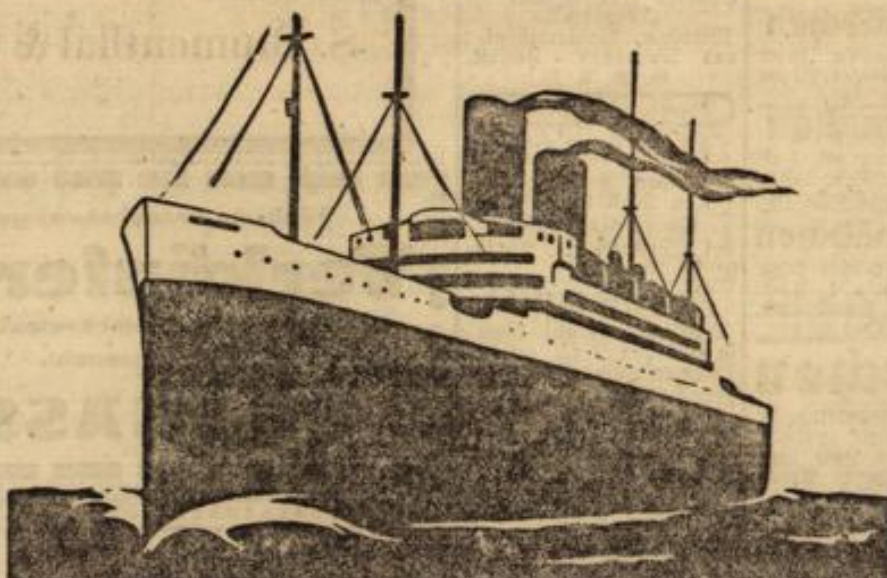
1 Pfund, ausreichend für ca. 70 Tassen, 1 Mark.
1 Grundmark = 1 Billion.

Krankenhäusern, Anstalten stehen Gratisproben zur Verfügung.

Alleiniger Hersteller: E. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25 Fernsprecher Nr. 2007.

HAPAG-HARRIMAN.

DER NEUESTE 21000 TONS GROSSE ZWEISCHRAUBEN-TURBINENDAMPFER



DEUTSCHLAND

DAS SCHWESTERSCHIFF VON „ALBERT BALLIN“

MIT DEN GLEICHEN VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN IN ALLEN KLASSEN, BIETET ERSTKLASSIGE REISEGEBEHENHEIT ZWISCHEN

HAMBURG-NEW YORK

AUSOEHEND UND RÜCKKEHREND ÜBER SOUTHAMPTON

ERSTE ABFAHRT AM 27. MARZ

WEITERE ABFAHRTEN: DAMPFER „DEUTSCHLAND“ 4. MAI, 21. JUNI
DAMPFER „ALBERT BALLIN“ 13. MARZ, 24. APRIL, 5. JUNI

AUSKÜNFTE UND DRUCKSACHEN DURCH

HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG

ALSTERDAMM 25 — UND DEREN GESCHÄFTSSTELLE IN:

WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie,
Taunusstraße 11 und Kranzplatz 5;
MAINZ: J. F. Hillebrand, Reiche Klarastraße 10. F 301a

1000 Mk. Belohnung

zahle ich nicht aber fertige Angabe von 70.— bis 100.— Mk. an, Person v. 20.— 21. an, zu lang erleichterung. Runderung. Her Art von Tamen- und Herren- kofamen.

A. Saur
Albrechtstr. 37.

Miet-Pianos
Schmütz,
Rheinstraße 52.

Nebenverdienst
unter
Diskretionszusage.

Wer hat Beziehungen
zur Großindustrie u. d. führt daselbst Rohlen- geschäftliche mit der Beschäftigung ein? Angebote u. A. Z. 9930 an: H. Saur, Albrechtstr. 37, Frankfurt a. M. F 53

Al. Transporte
Beforgungen

aller Art der Rad und per Wasser, sowie sämtl. Arbeiten im Stunden- od. Tagelohn führt aus bei billiger Berechnung

Schmitt,
Sedanstr. u. 30b. 1.

Uebersetzungen!

Abkürzungen in allen Sprachen. Abt. Uebersetzungsbüro **Berlin-Schule**
Gegründet 1878. Ph. Instraße 32. Telefon 6593.

Tüchtige Schneiderin
nimmt nach Wunsch an. Gießenstraße 15. 30b. 1 L.

Zwiebad - Versand!

Erster Siegerländer Zwiebad

Marke „Exquisit“

bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel, leicht verdaulich, höchster Nährwert, für Kinder, Kranke u. Genesende sehr und in Originalpackungen empfohlen F195

Heinrich Einfeld, Siegen i. Westf.
Zwiebadfabrik.

„Zum Gambrinus“, Erbenheim.
Morgen Donnerstag:

Mehlsuppe

Eigene Schlichtung. Bekannt gute Küche. Prima selbstg. Apfelwein. Es ladet freundlich ein
Jean Koss Wwe.



Nappa- und Sammtleder

für Hüte usw., stets in allen Farben vorratig

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft

Nerostraße 8.

Putzmacherinnen werden nachgewiesen.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Hauswirtschaftliches Personal

**Büro-
fräulein**

Sucht für sofort
Bürofräulein, Deutsch-
landsch. 6
Spezialkassierin
Sucht für sofort, Deutsch-
landsch. 1. April

Stenotypistin

im Alter von 17-20 J.
ferner findet ebenfalls ein

Lehrling

mit guter Schulbildung
Aufnahme, Offerten unter
G. 173 an den Tagbl.-Verlag

**Ein branchenkundiges
Fräulein**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 45

Lehrmädchen

aus achtbarer Fam. sucht
Schulhaus, Deutsch-
landsch. 33

Lehrmädchen

Sucht, Julius, Deutsch-
landsch. 18

Zeichnerin

findet in Konfektions-
Atelier dauernde Stell.
Offerten unter G. 971 an
den Tagbl.-Verlag

**Tüchtige
Faden-
Arbeiterin**

für unser
Wendemanns-Atelier
für sofort gesucht.

S. Blume Thal & Co.

Tüchtige Arbeiterin
und Arbeiterin, Deutsch-
landsch. 3. April

**Tüchtige
Faden-
Arbeiterinnen**

perfekte Arbeiterinnen
für Kurbelstitchmaschine u.
Blattstich, Deutsch-
landsch. 1. April

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

**Tailen-
Arbeiterin**

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Tücht. Weibzeugnäherin

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
Selbständige Jackenarbeiterinnen
Vorgeschriftene Zuarbeiterinnen
Modenkunst Cläre Grautegein

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Gaubere & Kuhrau

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Geb. jährl. e Dame

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Jg. Banbeamter

Sucht für
Kassierin, Deutsch-
landsch. 18

Filialleiter gesucht!

Größeres Unternehmen der Kolonialwaren-
branche, im besetzten Gebiet, sucht für
eine neu zu errichtende Verkaufsstelle einen
durchaus tüchtigen, branchekundigen

Filial-Leiter

möglichst für sofortigen Eintritt.
Entsprechende Offerten mit Zeugnisab-
schlüssen, Referenzen sind zu richten unter
J. 974 an den Tagblatt-Verlag, F341

Junger Mann

gewandt im Verkehr mit der Kundschaft,
tüchtiger Devisor und Kassiermeister,
für feines Konfektgeschäft gesucht.

Angebote mit Lichtbild u. N. 968 an den Tagbl.-Verlag.

Weitere rheinische Rauchtabakfabrik

die hervorragende Qualitätsmarken in anspruchsvollen
modernen Aufmachungen herstellt, hat für Wies-
baden und Umgebung die

Generalvertretung mit Fabrikniederlage

zu vergeben. Herren, bzw. Großhändler, die
über gutes, trockenes Lager verfügen und bei der in
Frage kommenden Handelsreisenschaft bestens ein-
geführt sind, wollen Offerten unter N. 886 an den
Tagblatt-Verlag richten.

Eine erstklassige Braunschweigische Konjunktur-
Fabrik sucht für Wiesbaden u. Umgebung tüchtigen

General-Vertreter

welcher in einschlägigen Geschäften der Textiltech-
nik-Branchen sowie in Hotels bestens eingeführt
ist. Gefällige ausführliche Bewerbungen mit Re-
ferenzen u. G. 707 an Javalidenbank, Braunschweig.

Sichere Position!

Vielverdienende bringen kein wertvolles Ver-
sicherungsgeld. Zum Abschluss von Vie-
versicherungsgeld wird für diese erweiterungs-
fähigen Bezirk eine Subdirektion gegen hohe
Bezüge vergeben. Offerten unter N. 9216
befördert Rudolf Mosse, Köln am Rh. F108

Vertreter gesucht!

Wohlgründige
Sucht zum Verkauf der Kurbelstitch-
maschinen tüchtigen Vertreter.

Gef. Offerten unter N. 971 an den Tagbl.-Verl. erb.

Schönes Musikbett
mit guter Holzmatratze
50 Bll., 11 Stk. Kleiderst.
16 Bll., 11 Stk. Kleiderst.
15 Bll., 11 Stk. Kleiderst.
14 Bll., 11 Stk. Kleiderst.
Stühle 73. 1.

Wöbel
kompl. Einricht., 3im. u.
Küchen, sehr gut erhalt.
Einzel. u. Polstermöbel
all. Art. ferner einl. 1.
Möbel unter Preis weg.
Kauf d. A.
Graubner, Adlerstr. 3.

Guterh. Fahrrad
60 Mt., Handnähmaschine
20 Mt. zu verk. Kamin.
Schulasse 6.
Gerren-Rad mit Freil.
gut erh. 68 Bll., Fahrrad-
strolche 17. Part. Hof 15.

Kaufgejuche

Etagen- Geschäft

zu kaufen
gesucht.
Offerten unter D. 5. 687
an Rudolf Mosse, Wiesbad.
F 106.

Deutscher Schulerbund
oder Bündin, Alter 6 bis
18 Monate, zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. D. 964
an den Taabli-Verlag.

Kleid., Wäsche usw.
kauft zu höchsten Preisen
Stummer
Neu-He 19. 2. Tel. 3331.
Gebrauchtes, aber gut-
erhaltenes

Klavier
von Privat zu kaufen
gesucht. Angebote unter
D. 965 an den Taabli-Verlag.

Flügel od. Piano.
Offerten unter E. 974 an
den Taabli-Verlag.

Damen-Koffer,
Gr. unacr. 100x25x30.
zu kaufen gesucht. Adresse
im Taabli-Verlag. Rx

Zu kaufen gesucht
sehr gut erhaltenes
Schlafzimmer
(Eichen oder Mahagoni)
aus privater Hand. An-
gebote unter 3. 21 an
den Taabli-Verlag. F 195

Wöbel
zu kaufen gesucht. Stia.
Kaufmannstr. 3. D. 1

Klubgarnitur,
Sofa, 2 Stuhl (Gobelin)
aus Privatband zu kauf.
gesucht. Preis-Off. unter
D. 970 an den Taabli-Verlag.

Klubgarnitur
(Sofa, 2 Stuhl), Gobelin-
Bezug, gut erh., zu kaufen
gesucht. Off. unt. D. 973
an den Taabli-Verlag.

Stühle
12-15 Stk. Wiener od.
konst. hölzerne Stühle
zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 973 Taabli-Verlag

Guterh. Nachtkubel
zu kaufen gesucht. Off. m.
Preis unter E. 974 an
den Taabli-Verlag.

Guterh. Spiegel
(Kubel) zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 974 Taabli-Verlag

Trumeau - Spiegel
(Kubel) zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 974 Taabli-Verlag

Guterh. Bett
zu kauf. gesucht. Bierstadt,
Kirchasse 9.

Gute Gemälde kauft

aus Privatbesitz
Sammler, vorübergehend auf 2 Wochen in Wiesbaden.
Offerten unter H. 966 an den Taabli-Verlag.

Kaufe in werbeständigem Geld Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände, auch Bruch,

Brillanten Zahngelbisse

Achten Sie genau auf Name u. Nr.

27 Grosshut 27
Wagemannstr.

Ein leichter
Landauer
zu kaufen gesucht. Off. u.
D. 974 an den Taabli-Verlag.

Herd
gut erh., weiß emailliert,
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter E. 970 Taabli-Verlag.

Verpachtungen
Garten rundum
unter Lössingstraße, ca.
50 Ruten, zu verpachten.
Näheres Heiter, Kaiser-
Friedrich-Ring 82.

Pachtgejuche
Pachtgejuch!!
Wer gibt
Kleingarten
oder Anteil ab? Bahn-
hofsgebiet. Offerten unt.
E. 974 an den Taabli-Verlag.

Unterricht
Schnell f. d. pratt.
engl. Unterricht
bei guter Bezahlung ver-
loren gesucht. Offerten u.
D. 972 an den Taabli-Verlag.

Gründl. Unterricht
in Klavier, Mandoline u.
Gitarre wird erteilt.
Stiftstraße 5, 2.

Putzschule
die Damen Gelegenheit
bietet, sich als Modistin
sowie als Auszubildende,
die ihren Bedarf selbst an-
fertigen können.
Frau Prof. A. Roberts,
Schwarzbühlstr. 12, 2.

Verloren - Gefunden
Verloren
Gestern zwisch. Deutscher
Bank u. Hauptpost
American Express Company
Checks
(in Leder-Etui)
auf den Namen Richard
Benzfeld lautend. Absolut
wertlos für den Finder,
da Unterschrift und Zahl-
ausdrück eingetragener
sind. Gegen Belohnung
abzugeben beim Vorst.
Hotel Rose.

D.-Armbanduhr
von Schwalb, Conklinstr.,
Sanktstraße bis Taunusstr.
verloren. Wiederbr. hohe
Belohn. Näher, Schwal-
bacher Straße 9, 2.

Verloren
gold. Schlangen-
Armband
in der Hauptstraße in
Hattenheim (Rheingau).
Abzugeben ges. hohe Be-
lohnung auf der Bürger-
meisterlei Hattenheim.

Gold. Gliederarmband
Dienstag abend. Kleines
Haus, Schwalbacher Str.
verloren. Gegen gute Be-
lohn. abzugeben bei Heiter,
Sedanplatz 6, Part.

Anhänger
Aquamarin in Gold gef.
mit Perlstein verl. Gegen
gute Belohn. abzugeben bei
Hofmann, Weberstraße 5.

Nutria-Muff
8. 3. u. Balkenstraße, bis
Schützenstr. 5 verl. Abgabe.
Gegen Belohnung
Schützenstraße 5, 1.

Schwarzer Dadel
m. Nadelhalsband, Sams-
tag morgen entlaufen.
Wiederbringer erhält Be-
lohnung
Sainerweg 9, Part.

Geschäftl. Empfehlungen
An fröhlichem reichl.
Mittags- u. Abendessen
in guter Familie in ge-
mütl. Kreise können noch
2-3 bel. Herren teiln.
Zentr. Off. D. 971 Taabli-Verlag.

**Weinsteuer-
Bücher**
werden von Bachmann
fachgemäß geführt. Off. u.
D. 972 an den Taabli-Verlag.

Aufarbeiten
von Kattran, 5. Sprungstr.
8. Soloth 10 Mt. Tapez.
u. 35 Bll. Drehschneid.
Hofstraße 37, 1. 1.

Alle Gartenarbeiten
übern. bei billiger Be-
rechnung
L. Kraus,
Krausenbühlstr. 9,
Mittelbau 3 rechts.

Damenkleider
Chr. Wagner
Taunusstraße 27, 1. Et.,
empfiehlt sich zur An-
fertigung von

**Kostümen
und Mänteln.**
Erstklassige Arbeit bei
mässigen Preisen.
Neuzeit. Journale.

Schneiderin
empf. sich im Neuanfertigen
u. Ausbessern v. Garde-
roben in u. a. d. Hausw.
D. 964, Markt. 1. 1. 1.

Stickerin
empf. sich in allen vor-
kommend. Arbeiten. Off.
u. D. 974 Taabli-Verlag.

Wäsche
mit Handnähmaschine (auch
Seide) m. hand angefertigt.
Off. u. D. 972 Taabli-Verlag.

Verchiedenes
Zorellent-adressen!
Beteiligung oder Ueber-
nahme gesucht. Angebote
unter G. 970 an den
Taabli-Verlag.

Graphologie!
Erfahrener Graphologe
empf. sich zur gewissenh.
Deutung v. Hand, Briefen
u. a. m.

Arbeitsgelegenheit
Arbeitsgelegenheit des
Charakter, der Talente,
Fähigkeiten usw. Genaue
Urteile zu 3 u. 5 Grd.
Markt. Auch wird Unter-
richt in Graphologie erteilt.
J. S. Swiderski,
Klosterstraße 48.

**Ein kleines hübsches
Privat-Kinderzimmer**
Nähe Michelshaus. können
noch einige Kinder teiln.
Off. u. D. 968 Taabli-Verlag.

Privat-Kinderzimmer
für 4 Jähr. Anaben gesucht
(morgens und mittags).
Offerten unter G. 966 an
den Taabli-Verlag.

Flügel zu verm.
Nähe Taabli-Verlag. Rx

Heirat.
Wohlerh. häusl. Mädch.
27 Jahre alt, a. guter
Einkommens, sucht da-
hier fremd. u. leibende
Verbind. i. fehl. auf d.
Wege die Betanntschaft ein-
fach. gebild. kath. Frau
wünscht Heirat. Ernstgem.
Offert. event. mit Bild
u. D. 965 Taabli-Verlag.

Ernjgemeint.
Junge intell. Dame
mit einem vermöglichen
Bein und Vermögen, m.
mit besserem Lebensstil.
Derr, nicht über 40 J.
in besserer Stellung, bel.
an werden
wünscht Heirat.
Off. u. D. 966 Taabli-Verlag.

Heirat.
Für Lebens- u. Arbeits-
gemeint. sucht gebildete
tüchtige Hausfrau zwei-
Gatten, porn. G. m. n. n. n.
und erster Lebensaufst.
nicht unter 40 Jahren.
Offerten unter E. 967 an
den Taabli-Verlag.

Walhalla

Heute letzter Tag
des interessanten Spielplans!

Morgen abend
8 Uhr:

Uraufführung

des größten deutschen Films:

Die Nibelungen

I. Film:
Siegfried

Eine beschränkte Anzahl Karten
sind an der Tageskasse erhältlich.

An diesem Tage bleibt das Theater
nachmittags geschlossen.

Ab Freitag
den 14. März 1924:

Täglich drei geschlossene
Vorstellungen

um 3, 5¹/₂, und 8 Uhr beginnend.

Suche

für m. Bruder, eva., ein-
haus u. Land. Nähe von
Wiesbad. Wör. mit 2
Mädchen von 4 u. 5 J.
Mädchen oder Wwe. ohne
Kind, nicht über 35 J.,
m. kinderlieb. ist. Landw.
versteht und geniesst in
eine glückliche Ehe zu f.
wünscht baldiger Heirat.
Offert vertrauensvoll u.
E. 964 an den Taabli-Verlag.

Lebensgefährten.
Barvermögen 15-20 000
Grundmarkt. Gute eleg.
Aussteuer, sowie Schatz-
u. Spelssim-Eint. vorh.
Wohn. l. gestellt werden.
Off. u. D. 971 Taabli-Verlag.

**Einzelne
Auskünfte**
über Personen und
Familien
von allen Plätzen
der Welt.
Auskunftei Kosmos
Detektive
Kernstr. 4180.
22 Pultenstraße 22.
On parle français.
Engl. h. spoken.

**Marylan-
Kaut-
Creme**
stets vorrätig
Parfümerie Dette
Mischberg 6.

la Kernseife
Qualitätsware
400-g-Block 340 Mt.
3 Block 950 Mt.
Sämtliche Putz-
u. Waschartikel
ebenso preiswert.
Ferd. Alexi
Mischberg 9. Tel. 632.

**Henkel's
Scheuerpulver
Ata**
putzt, reinigt alles!
Überall zu haben

Bananen
Goldgelbe
4 Stück 1 Mark.

Ananas
Blut-Orangen
15 Stück 1 Mark.
Stück 6 Mark.

F. Kirchgässner
Langgasse 42.
1 Grundmark = 1 Billion.

Taschenmesser
A. Eberhardt jun.
Paulusruhenst 80 6.

Gas-Spar-Kochapparate

Kohlenherde, Sparherde, Öfen
nur erstklassige Fabrikate
empfehlen

W. & E. Kirchhan, Wiesbaden
10 Hochstättenstrasse 10
Telephon 3141.

Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

4 billige Tage

Anzüge
22, 34, 45 Billionen und höher.

Konfirmation- u. Kommunikanten-Anzüge
von 22 Billionen u. höher

Kinder-Anzüge 10 Billion.
Schloss e - Anzüge 7
Gummimäntel, Hosen 7, 8, 9
Manchestere - Hose: sehr preiswert.

Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Waren.

A. Rohr,
Wiesbaden, Webergasse 51.

Dodge Brothers Automobile

13/36 PS., mit allem Komfort der Neuzeit.

Innenkoffer-Automobile (5 Sitz) . . . 2050 Dollar
Innenkoffer-Coupe (2-3 Sitz) . . . 1800
Sportwagen (5 Sitz) . . . 1550
Sportwagen (5 Sitz) . . . 1450
1-Tons-Pickupwagen . . . 1450
2-Tons-Pickupwagen mit Reifenluftbet. 1900

Die beschlossenen Wagen sind mit Innenbeleuchtung
und Heizung. Die Preise verstehen sich inkl. Zoll
und Luxussteuer. Näheres durch die

Vertretung
Auto Union G. m. b. H.
Ritolasstraße 21. — Tel. 509 u. 316.

Vertreter: Hermann Bauer, Bismarckring 17, 2. r.

Victoria am Rhein

ist die Tochter-Gesellschaft der **Victoria-Versicherungs-A.-G. zu Berlin** für die besetzten Gebiete.

Sie übernimmt, wie die Victoria zu Berlin, zu äußersten Prämiensätzen und kulantesten Bedingungen Versicherungen aller Art.

Ueber bei der Victoria zu Berlin laufende Versicherungen erteilt Auskunft die

Friedrichstraße 51 Sub-Direktion Geis Friedrichstraße 51

Geschäftsstunden von 8-4 (Samstags 8-1).

Für Wiesbaden u. Umgegend werden noch **einige Vertreter** eingestellt. Fleißige Herren von tadellosem Ruf wollen sich auf unserm Büro melden.

Möbiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Wegen Abreise einer Herrschaft und im Auftrag der Erben versteigert wir
morgen Donnerstag, 13. März
morgens 10 Uhr anfangend,
in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Möbilar- und Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 modernes englisches Nuß-Esszimmer bestehend aus: Buffet, Kredenz, Stillehrant, Ausziehtisch und 6 Stühlen;
- 1 modernes dunkel-rotches Herrenzimmer bestehend aus: schönem dreiteil. Bücherschrank, Violoncel mit Sessel, Tisch und 2 Stühlen;
- 1 prachtvoll. Mahagoni-Salon- oder Wohnzimmer mit reichem Bronzschmuck;
- 1 sehr schönes Eichen-Wohnzimmer;
- 2 fast neue Leder-Klubsessel, 1 reich geschnitzter Stollenstuhl;
- 1 Küchen-Einrichtung (Küchene): 1 kompl. Nuß-Bett, Diwan Ottomane, 3 Ausziehtische, vieredrige Tische, Stühle, Spiegel, Oelgemälde, Bilder, 1 Ind. Teppich (3 mal 3 Meter), 3 Zimmer-Teppiche, Läufer, Portieren, Gardinen.

1 Partie lib. u. verlib. Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, Bekle-

idung u. Dekorationsgegenstände, Damenkleider, Herrenkleider, Schuhe, 2 Eisbrände, 3 eis. Oefen, 2 Herren-Ähräder, Ephe, Wohn- und Herrenzimmer-Lüster, Lampen, Küchenhelfer, Oefen, Tischstuhl, Bureau-Abschluß und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator,

beidseitig öffentlich angelegelter Auktionator.

Größe Auktionskabinen Wiesbadens.

Telephon 6384. 3 Marktplatz 3 Telephon 6384.

Auto-Verkauf!

- 1 5/11 N.A.W. Zweisitzer, fahrbereit
- 1 18/40 Adler (Limousine) m. kleinen Reparaturen, geeignet als Kraft-droschke oder Lieferungswagen,
- 1 14/28 Adler (Chassis) durchrepariert,
- 1 2 Zyl. Dürkopp,
- 1 4 Zyl. May

sowie div. Karosserien (geschlossen) verkauft

Gauer & Hies

Bertramstrasse 7

Telephon 4551.

Hausfrauen! Ochsenbaden

von schweren arg. nt. Mastochsen leicht angefroren, billig und gut. Pfd. ohne Knochen 480 Mark. Conrad Heller, Rheinstraße 77, Telefon 542.



Ein Besuch

in der

Schuh-Centrale

A.-G.

I. Stock Schützenhofstraße 1 I. Stock
Eckhaus Langgasse Eckhaus Langgasse

lohnt sich für jedermann!

Dort finden Sie **alle Sorten Schuh-waren** vom einfachsten bis zum feinsten für Herren, Damen und Kinder

weit unter dem heutigen Tagespreis.



Lehrlinge 1924

finden für jeden Beruf ihre Arbeits-bekleidung in nur besten Qualitäten in

ROTHSCHILD'S Arbeiter-Kleider-Magazin
Spezialität: Berufsbekleidung

Fernruf 2147.

Wellritzsstraße 18.

Am besten bringen Sie Ihre alten unmodernen Damenhüte zum Umarbeiten u. Modernisieren in **Almay Robert's Putz-Atelier** Scharnhorststraße 12, verbunden mit einer Hutpresserei und Kürsnerei. Auch Färben, Reinigen, Aufpressen und Ummachen der Formen wird übernommen. Um für die kommende Saison rechtzeitig liefern zu können, bitte schon um baldiges Bringen.

Dachpappe

in sämtlichen Stärken u. Breislagen, sowie Teerprodukte empf. zu bill. Preisen. Dr. Bandel u. Indukt. Gel. m. b. H. Baubauer u. Co. Rüdigerstr. 34. Tel. 4312

Nachlaß-Möbiliar-Versteigerung

am Freitag, den 14. März cr.,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23.

Zum Ausverkauf kommen folgende gut erhaltene Mobiliarsachenstände, als:

- 1 schöne dunkel-rotches Esszimmer-Einrichtung bestehend aus: Buffet, Kredenz, Diwan mit Umbau, Ausziehtisch und 6 Stühlen mit Leder;
- 1 Eichen-Standuhr;
- 1 schöne Wohnzimmer-Garnitur bestehend aus: Sofa, 2 Sessel, Sofa-Umbau, Tisch und 2 Stühlen, Eichen, mit Intarsien;
- 1 schöne Eichen-Wohnzimmer-Möbel in Mahag. u. Kirschbaum als: Schreibtisch, Sofa, Kommode, Sotatisch, Kleintisch, Spiegel und Stühle;

sehr gute Schlafzimmersmöbel, Nußbaum, als: zwei Betten mit Patentrahmen und 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, Nuß-Bett mit Kissen, Matratze, div. Betten, ein Feldbett, ein Kinderbett, Babycorb, Kinderwagen, eins. Koffhaas, Matratze, Kleiderbügel, Kommode, Nachttische, Kleider- und Handtaschen, Ottomane, Sofa u. 4 Sessel, Diwan, Nuß-B.-Schreibtisch, Eichen-Schreibtisch, Eichen-Sessel mit Leder, Luther-stuhl mit roten Ledern, Sofa u. andere Tische, Stühle, Bücherregale, Nuß-Spiegel mit Trumeau, div. Kleintisch, Vogelbauer mit Ständer, photograph. Apparat, Gas-Heißwasser-Apparat, Bilder, Bilderrahmen, Kipp-, Aufstell- und Gebrauchsgegenstände, schöne Holzschränke, Tischgewebe, Kissen mit 40 Platten, Kugelspiel, sehr gute Bücher, Teppich, Portieren, Weisszeug, Gravur-Weißzeug, Kleiderbügel, 2 enale Klam. komb. Messingluster für Saal oder Geschäftstisch, Küchen-einrichtung, Gasherd, Küch. u. Hausgeräte usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befristet, Donnerstag während den Geschäftstagen.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidseitiger Taxator.

Tel. 2941. 23 Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941.

Preiswert. Angebot! Neue Küchen-Einrichtung!

2 gr. Tisch-Pine, natur-lasiert, sehr schöne Arbeit, neuer einz. Küchenschrank, Eichen-Büfett, prima in Qualitätarbeit einer Stuttgarter Firma, prachtl. ovaler Zimmerspiegel mit Goldr., Regulator-Uhr mit Gongschl. umständelicher sofort billig zu verkaufen

Bismarckring 38, Gärtenh. 1 r.

Eventl. kurzfristige Ratenzahlung gestattet.

Bananen

feinste gelbe Frucht

4 Stück 1 Mark.

Chicoree

1 Pfund 1 Mark. 1 Grundmark = 1 Bill.

Wilhelm Hommer, Ellenbogengasse 11

Telefon 2148.

Kellame-Giebel

Im Zentrum der Stadt, circa 300 qm, ganz ober- geteilt zu vergeben. Offerten unter 2. 974 an den Tagbl.-Verlag.

